

Hüter*innen des Waldes

**RAUS AUS DEN KLASSENZIMMERN!
ZURÜCK ZU DEN WURZELN**

**SINNLICH,
EXPERIMENTELL
& KREATIV**

**LERNEN
MIT TINY FORESTS**



MIYA

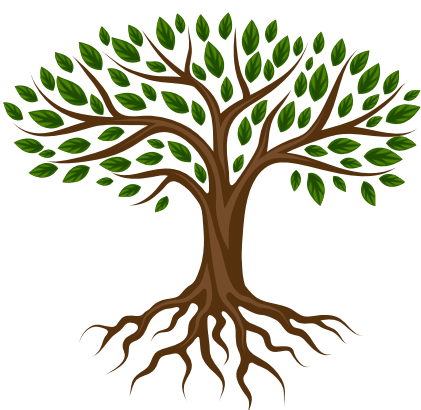
WERDET ZU HÜTER*INNEN DES WALDES!



Juchuu! An Eurer Schule wurde ein Tiny Forest gepflanzt. Bekommt er in Zukunft ein wenig Zuneigung, wird er sich fortan zu einem vitalen, kleinen Wald entwickeln. Insekten, Vögel und Pilze werden unter anderem darin ein neues Zuhause finden und auch ihr werdet ihn zu nutzen wissen. Im Sommer spendet er euch Schatten, ihr könnt den Unterricht in ihm gestalten und vieles von und mit dem kleinen Wald lernen.

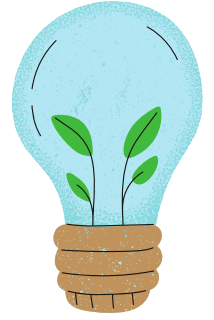
Dieses Heft soll Deine Klasse dazu befähigen, Naturerfahrungen auf sinnlicher, spielerischer, forschender und kreativer Ebene zu sammeln und den Schüler*innen zudem spannende Einblicke in die ökologischen Zusammenhänge eines Waldes ermöglichen. Der Tiny Forest dient dabei als Beispielökosystem, dass die Bedeutung der Biodiversität als Lebensgrundlage unserer Erde verdeutlichen soll.

Der Fokus des Konzeptes liegt darauf, den emotionalen Bezug zur natürlichen Umwelt und den Sinn für Selbstwirksamkeit und Gemeinschaft zu stärken. Auf diese Weise soll bei den Schüler*innen, im Sinne der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), eine respektvolle und wertschätzende Beziehung zu sich selbst, der Klasse und der Mitwelt gefördert werden.

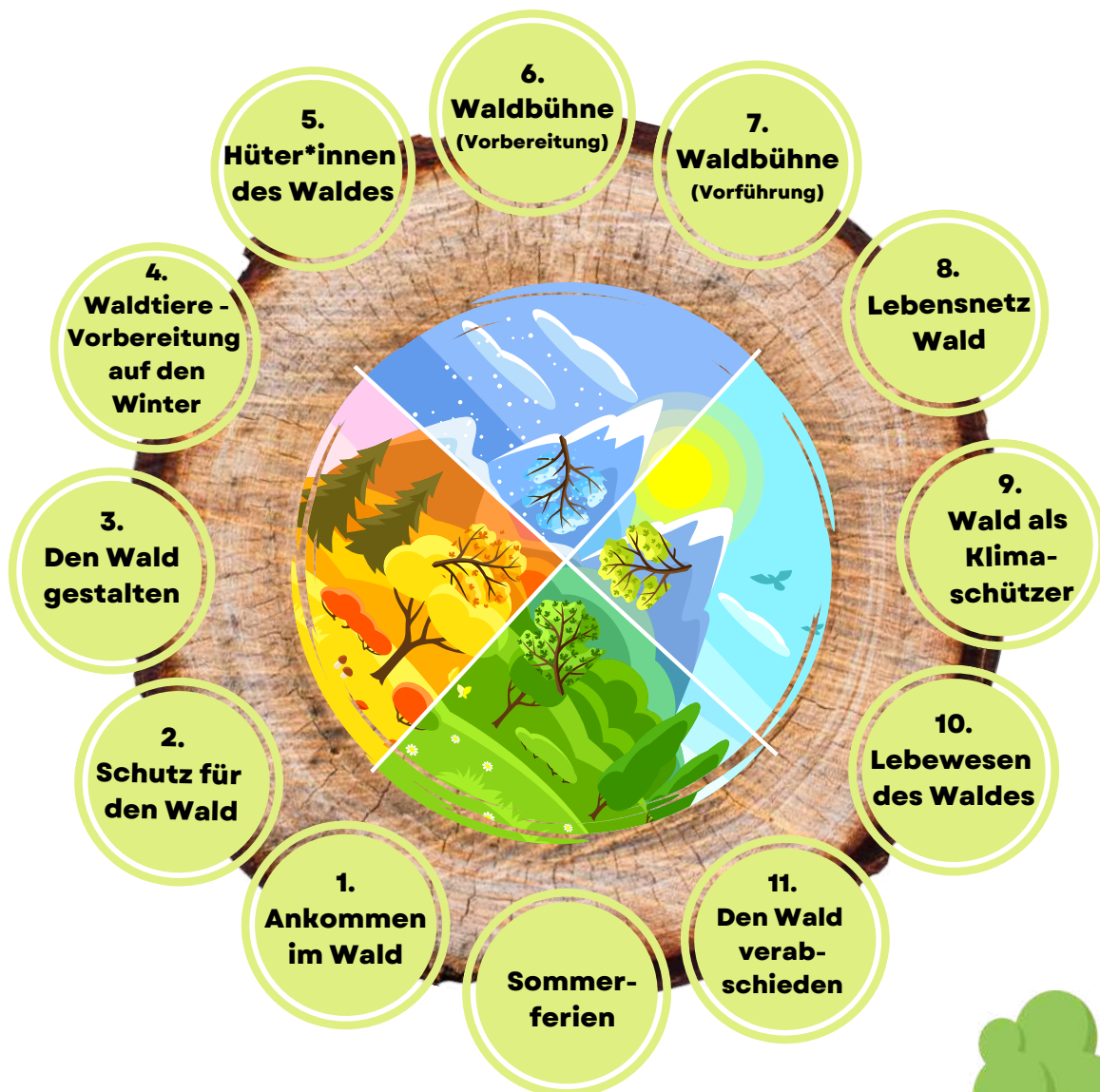


EINFÜHRUNG

WIE FUNKTIONIERT DIESES KONZEPT?



- in 11 Einheiten werdet ihr als Hüter*innen des Waldes durch das Lehrjahr geführt
- jeder Jahreszeit sind dabei zwei bis drei Einheiten mit verschiedenen Übungen und einem thematischen Leitziel zugeordnet → Der Baumkompass oben rechts in der Ecke der Übungen gibt die jeweilige Jahreszeit an

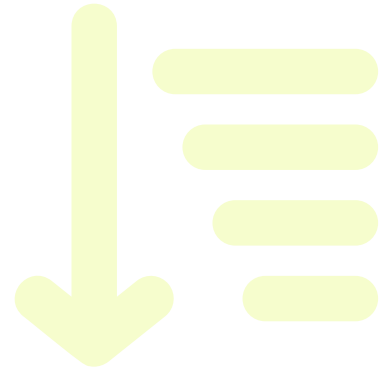


AUFBAU

- das Lernjahr richtet sich nach dem Rhythmus des Schuljahres und beginnt nach den Sommerferien
- am Ende des Lernjahres wird der Tiny Forest feierlich an die nachfolgende Klasse übergeben



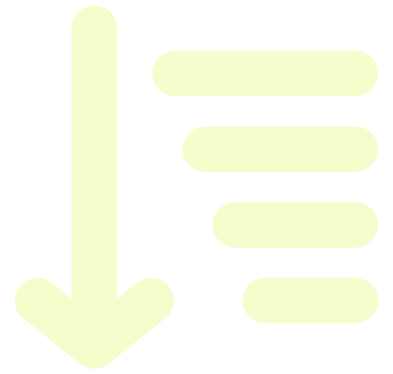
WIE SIND DIE EINHEITEN AUFGEBAUT?



- für jeden Monat gibt es eine Einheit, das sind insgesamt 11 Einheiten (die Sommerferien ausgenommen).
- jede Einheit ist für eine Länge von 90 min konzipiert
- alle Übungen enthalten eine Beschreibung der Zielsetzung, der geförderten Kompetenzen, des Zeitumfangs und des benötigten Materials
- es wird empfohlen die Übungsanleitungen der anstehenden Einheit im Vorfeld gründlich zu lesen, damit die Übungen direkt umgesetzt werden können und die einkalkulierte Zeit nicht überschritten wird
- am Ende jeder Einheit befindet sich eine übersichtliche ZIM-Tabelle, die sich gut für die Vorbereitung der Einheiten eignet
- im Anhang mancher Einheiten sind Arbeitsblätter angehängt, die vor den Treffen für die Schüler*innen ausgedruckt werden müssten
- die Schüler*innen können zudem einen Tiny Forest Hefter anlegen, indem die beigegefügtten Arbeitsblätter eingehftet werden
- *Waldi der wuselige Waldgeist* wird sich im Verlauf des Konzeptes immer wieder an die Kinder richten (wörtliche Rede als Angebot für Lehrkräfte zum Vorlesen; kann jedoch gerne abgewandelt oder an die jeweilige Situation angepasst werden)



VORAUSSETZUNGEN FÜR DIESES KONZEPT



Das Bildungskonzept ist überwiegend darauf ausgelegt, draußen in der Natur umgesetzt zu werden. Für die Einheiten 1, 2 und 3 wird die Klasse in Gruppen eingeteilt, weshalb sich für die Umsetzung eine zweite Aufsichtsperson empfiehlt. Innerhalb des Lehrjahres werden verschiedene Orte genannt, die für die Durchführung der Übungen erforderlich sind:



Tiny Forest

→ befindet sich in der näheren Umgebung

Grünes Klassenzimmer

→ in der Nähe oder innerhalb des Tiny Forest gibt es einen Ort, an dem die Schulklasse zusammenkommen kann und einen Rückzugsort hat

Spielfläche

→ größere Freifläche auf dem Schulhof auf den Übungen die Platz brauchen durchgeführt werden können

Schulhof

→ für die Suche von beispielsweise Naturmaterialien (Zweige)

Klassenzimmer

→ einige Übungen in der kalten Jahreszeit sind für die Umsetzung im beheizten Klassenzimmer konzipiert

INHALTSVERZEICHNIS



| | |
|--|--------------|
| Einheit 1 : September - Ankommen im Wald..... | S.7 |
| Übung 1 - Gemeinsame Waldbegrüßung..... | S.8 |
| Übung 2 - Stationsübungen..... | S.10 |
| Übung 3 - Reflexion..... | S.17 |
| ZIM Tabelle..... | S.18 |
| | |
| Einheit 2: Oktober - Fantasiewald..... | S.19 |
| Übung 1 - Fantasiereise..... | S.20 |
| Übung 2 - 1,2 oder 3..... | S.27 |
| Übung 3 - Waldcafé..... | S.29 |
| ZIM Tabelle..... | S.33 |
| | |
| Einheit 3: November - Den Wald gestalten..... | S.34 |
| Übung 1 - Bastelaktion..... | S.35 |
| ZIM Tabelle..... | S.45 |
| | |
| Einheit 4: Dezember - Tiere im Winter..... | S.46 |
| Übung 1 - Überwinterungsjogging..... | S.47 |
| Übung 2 - Eichhörnchenspiel..... | S.50 |
| Übung 3 - Reflexion..... | S.52 |
| ZIM Tabelle..... | S.53 |
| | |
| Einheit 5: Januar - Hüter*innen des Waldes..... | S. 54 |
| Übung 1 - Märchen vorlesen..... | S. 55 |
| Übung 2 - Hüter*in des Waldes basteln..... | S. 57 |
| Übung 3 - Dankeskreis..... | S. 58 |
| ZIM Tabelle..... | S. 59 |
| | |
| Einheit 6: Februar - Waldbühne (Vorbereitung).... | S. 60 |
| Übung 1 - Ein Jahr als Baum erleben..... | S. 61 |
| Übung 2 - Theater Vorbereitung..... | S. 63 |
| Übung 3 - Masken basteln..... | S. 65 |
| ZIM Tabelle..... | S. 67 |

INHALTSVERZEICHNIS



| | |
|---|--------------|
| Einheit 7 : März - Waldbühne (Vorführung)..... | S. 69 |
| Übung 1 - In der Rolle einfinden..... | S. 70 |
| Übung 2 - Theaterprobe..... | S. 71 |
| Übung 3 - Reflexion..... | S. 72 |
| ZIM Tabelle..... | S. 73 |
| | |
| Einheit 8: April - Lebensnetz Wald..... | S.74 |
| Übung 1 - Welches Lebewesen bin ich..... | S.75 |
| Übung 2 - Das Nahrungsnetz..... | S.77 |
| Übung 3 - Vernetzungsspiel..... | S.80 |
| Übung 4 - Reflexion..... | S.81 |
| ZIM Tabelle..... | S.82 |
| | |
| Einheit 9: Mai - Wald als Klimaschützer..... | S.84 |
| Übung 1 - Treibhausspiel..... | S.85 |
| Übung 2 -Wir sind ein Baum | S.87 |
| Übung 3 - Fotosynthesestaffel..... | S.89 |
| Übung 4 - Reflexion..... | S.91 |
| ZIM Tabelle..... | S.92 |
| | |
| Einheit 10: Juni - Lebewesen des Waldes..... | S.93 |
| Übung 1 - Tierpantomime..... | S.94 |
| Übung 2 - Lebewesen des Waldes..... | S.96 |
| ZIM Tabelle..... | S.98 |
| | |
| Einheit 11: Juli - Den Wald verabschieden..... | S.99 |
| Übung 1 - Vermessen..... | S.100 |
| Übung 2 - Wer Bin Ich (Waldversion)..... | S.101 |
| Übung 3 - Abschluss..... | S.102 |
| Übung 4 - Reflexion..... | S.103 |
| ZIM Tabelle..... | S.105 |
| Urkunde..... | S.106 |

EINHEIT 1 - SEPTEMBER

IM WALD ANKOMMEN



Diese Einheit dient dazu eine erste Verbindung zum Tiny Forest aufzubauen. Durch eine gemeinsame Waldbergübung wird die Gruppenstimmung gelockert und ein aktiver Einstieg gefunden. Die forschende und kreative Arbeit mit dem selbstgewählten Patenbaum, fördert eine persönliche Beziehung zum Wald und legt damit den Grundstein für das kommende Lernjahr.

EINHEIT 1 - SEPTEMBER

ÜBUNG 1 - WARM UP GEMEINSAME WALDBEGRÜSSUNG

| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|---|-------------------------------------|--|--------|
| Die Schüler*innen haben den Tiny Forest begrüßt und begreifen ihn als belebtes und fühlendes Wesen. | | Gemeinsam mit anderen planen und handeln können. Vorausschauend denken und handeln. | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| - | individuelle Waldbegrüßung im Kreis | vor dem Tiny Forest | 20 min |

Vorbereitung:

Mit der Klasse am Platz vor dem Tiny Forest ankommen, einen Kreis bilden und die Veranstaltung „Hüter*innen des Waldes“ in einigen Sätzen einführen. Die Klasse ihre Augen schließen lassen. Nun wird Waldi der wuselige Waldgeist vorgestellt.

Vorstellung Waldgeist:

Hallo liebe Kinder!

Ich bin Waldi der wuselige Waldgeist. Ich wohne im Tiny Forest und begleite euch in den nächsten Monaten dabei, mit und an dem kleinen Wald spannende Dinge auf spielerische Art und Weise zu erleben. Zusammen lernen wir viele neue Dinge über die Natur kennen und haben sicherlich ganz viel Spaß dabei. Lasst uns gleich mit der ersten Übung starten und gemeinsam eine schöne Zeit draußen im Tiny Forest verbringen!



EINHEIT 1 - SEPTEMBER

ÜBUNG 1 - WARM UP GEMEINSAME WALDBEGRÜSSUNG

Anleitung (Waldgeist spricht):

Stellt euch vor ihr wärt ein Baum und der Wald ist euer zu Hause. Eines Tages steht eine Gruppe von Kindern direkt vor euch.

Wie würdet ihr es finden, wenn die Kinder Euch Bäume zuerst begrüßen, bevor sie euer Zuhause den Wald betreten?

Wie könnte so eine Begrüßung aussehen? Wollen wir das mal ausprobieren?

Denkt euch dafür eine individuelle Waldbegrüßung aus. Es kann eine lustige Bewegung, ein Ruf, ein Klatschen, ein Stampfen oder eine Kombination daraus sein. Wenn euch eine Begrüßung eingefallen ist, könnt ihr euch melden und den anderen eure Begrüßung an den Wald vormachen. Alle anderen im Kreis wiederholen die Waldbegrüßung dann gemeinsam. Danach ist die nächste freiwillige Person an der Reihe und trägt eine neue Waldbegrüßung vor. Nun soll eure Klasse die erste und zweite Begrüßung aneinandergereiht wiederholen. Danach geht es genau so weiter, sodass nach und nach eine immer längere Begrüßung entsteht.

Hinweis:

Die Person, die die neue Begrüßung vormacht, kann dies von ihrem Platz im Kreis aus machen.

Ein Klassenziel könnte zum Beispiel sein, sich eine Abfolge aus 10 Begrüßungen hintereinander zu merken.



EINHEIT 1 - SEPTEMBER

ÜBUNG 2

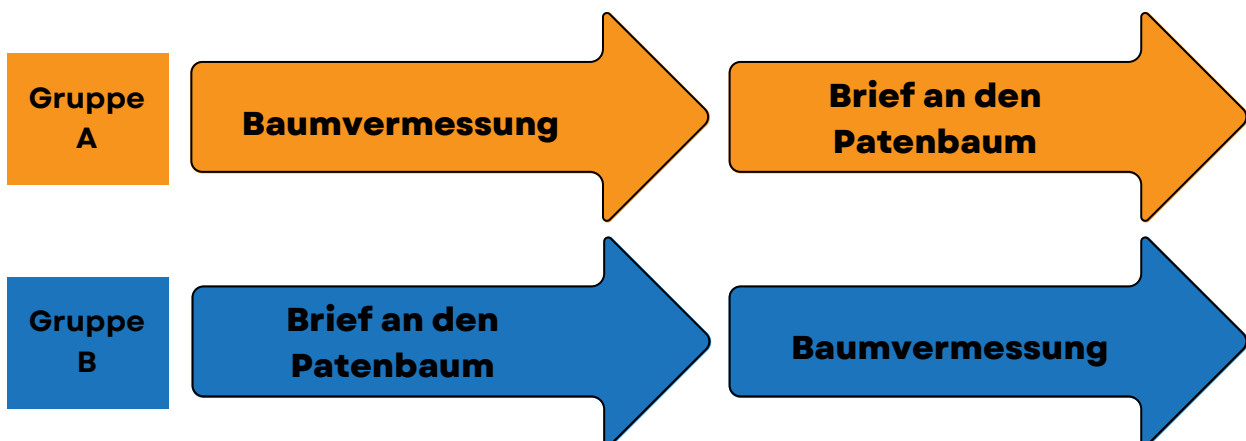
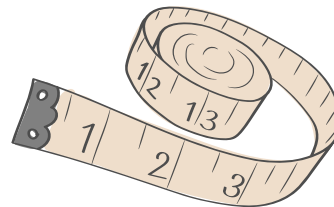
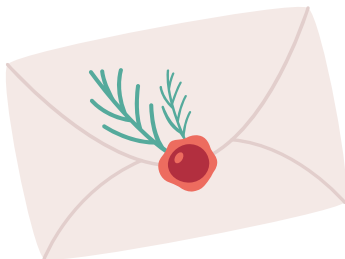
STATIONSÜBUNGEN

Einführung:

Die nächste Übung soll unter anderem im Tiny Forest umgesetzt werden. Bitte achtet besonders darauf, dass mit den jungen Pflanzen achtsam umgegangen wird. Da nicht alle Kinder den Tiny Forest gleichzeitig betreten können, ohne dass gegebenenfalls Bäumchen verletzt werden, wäre es günstig die Klasse in zwei Gruppen aufzuteilen und in Stationen arbeiten zu lassen.

Für die Durchführung der Übungen sollte mindestens **eine weitere Aufsichtsperson** vorhanden sein. Eine Klassenhälfte beginnt mit der Baumvermessungsübung, während die andere Klassenhälfte einen persönlichen Brief an ihren künftigen Patenbaum schreibt. Anschließend wird gewechselt.

Achtung! Es gibt für jede Gruppe zwei unterschiedliche, an die jeweilige Reihenfolge angepasste, Aufgabenblätter.



EINHEIT 1 - SEPTEMBER

GRUPPE A - STATIONSÜBUNG 1

BAUMVERMESSUNG

| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|---|--|--|--------|
| Die Schüler*innen haben sich einen Patenbaum ausgesucht und kennen seine Eigenschaften. | | An Entscheidungsprozessen partizipieren können, Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| Arbeitsblatt, Stift, Zollstock, Markierungsbänder, Permanentmarker, Zeitungspapier | Kooperative Entscheidungsfindung, Größen Messen, Baumartenbestimmung | im Tiny Forest | 30 min |

Vorbereitung:

Nachdem die Klasse in zwei Gruppen geteilt wurde, sollen nun Zweierteams vor dem Eingang des Tiny Forest gebildet werden. Jedes Team erhält ein Markierungsband, einen Zollstock und etwas Zeitungspapier (ggf. auch anderes saugfähiges Papier).

Anleitung (Waldgeist spricht):

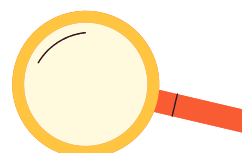
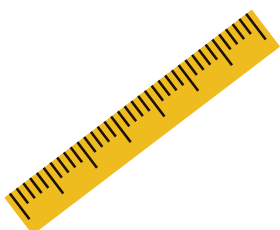
Nachdem ihr nun den Wald begrüßt und auf eure Anwesenheit aufmerksam gemacht habt, dürft ihr ihn gleich vorsichtig und achtsam betreten.

Darauf solltet ihr beim Betreten des Wäldchens achten:

→ achtsam und vorsichtig zwischen den Pflanzen laufen, damit sie nicht verletzt werden.

Sobald ihr Zweierteams gebildet habt, könnt in den Tiny Forest gehen und euch zu zweit einen Baum aussuchen, den ihr besonders toll findet. Dieser wird in Zukunft euer Patenbaum sein. Ein Patenbaum ist euer persönlicher Schützling, den ihr beim größer werden begleitet und für den ihr da seid, falls es ihm mal schlecht gehen sollte.

Fortsetzung nächste Seite



EINHEIT 1 - SEPTEMBER

GRUPPE A - STATIONSÜBUNG 1 BAUMVERMESSUNG

Anleitung (Waldgeist spricht):

Nachdem ihr euch ein Bäumchen ausgesucht habt, markiert ihr dieses mit dem Bändchen, das ihr bekommen habt. Schreibt eure beiden Namen darauf und bindet es um den Baum. Das Bändchen soll euch helfen euren Patenbaum später wieder zu finden.

Sobald ihr das Bäumchen markiert habt, überlegt ihr euch einen Namen für euren Patenbaum. Tragt diesen auf dem Arbeitsblatt 1 "Baumvermessung" ein.

Ihr könnt dem Baum gerne auch einen Doppelnamen geben, wenn ihr euch nicht einigen könnt. Messt nun mit dem Zollstock, den ihr bekommen habt, die Höhe eures Patenbaums und die Höhe der Markierung. Danach könnt ihr eure eigenen Körpergrößen zum Vergleich messen. Tragt die gemessenen Werte anschließend auf dem Arbeitsblatt 1 ein. Danach soll jeder von euch ganz vorsichtig ein einzelnes Blatt von eurem Patenbaum abmachen und es in das gefaltete Zeitungspapier legen.

Wenn ihr noch Zeit habt, versucht ihr nun gemeinsam mit der Bestimmungshilfe (siehe Materialkoffer) herauszufinden, zu welcher Baumart euer Patenbaum gehört.

Zusammenfassung:

- Baum aussuchen & mit Band markieren (Platz merken)
- In Heft eintragen: Name des Baumes, Baumgröße, Höhe der Markierung, eigene Körpergröße
- Blatt abmachen & in gefaltetes Zeitungspapier legen

Hinweis:

Das mitgenommene Blatt soll als Hausaufgabe mit dem Löschpapier in einem Buch gepresst und nach der Trocknung in das Arbeitsblatt in dem vorgesehenen Kästchen eingeklebt werden (Anleitung: Arbeitsblatt 2). Wenn die Zeit im Tiny Forest nicht ausgereicht haben sollte, um die Baumart mit der Bestimmungshilfe herauszufinden, kann auch zu Hause (ggf. mit den Eltern) versucht werden, das mitgenommene Blatt der jeweiligen Baumart zuzuordnen.

EINHEIT 1 - SEPTEMBER

GRUPPE A - STATIONSÜBUNG 2

BRIEF AN DEINEN PATENBAUM

| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|--|--|---|--------|
| Die Schüler*innen wissen welche Grundbedürfnisse ein Baum hat und wie er gepflegt werden muss. | | Vorausschauend denken und handeln, Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| Arbeitsblatt, Stift | Kreatives Schreiben, Perspektivwechsel | Grünes Klassenzimmer | 30 min |

Vorbereitung:

Klassenhälfte findet sich an einem ruhigen Ort, wo etwas geschrieben werden kann, zusammen. Hier können sich die Schüler*innen in ihren Zweiertteams einen Platz suchen und sich mit ihrem Arbeitsblatt und einem Stift hinsetzen.

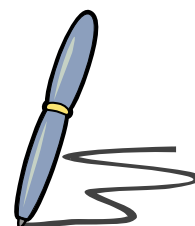
Anleitung (Waldgeist spricht):

Erinnert ihr wie euer neuer Patenbaum ausgesehen hat? Wie groß ist er, wie dick oder dünn der Stamm, welche Form haben die Blätter? Zeichnet ihn auf dem Arbeitsblatt 3 ein.

→ vorgesehene Zeit: ca. 10 min

Stellt euch nun vor, dass euer Patenbaum demnächst Geburtstag hat. Ihr dürft ihm eine Geburtstagskarte bzw. einen Brief in euer Arbeitsblatt schreiben. Was möchtet ihr eurem Bäumchen für das nächste Lebensjahr wünschen? Überlegt mal, was so ein Baum zum Glückhichsein benötigt. Fallen euch Dinge ein, die ihr selbst tun könntet, damit diese Wünsche in Erfüllung gehen?

→ vorgesehene Zeit: ca. 15 min



EINHEIT 1 - SEPTEMBER

GRUPPE B - STATIONSÜBUNG 1

BRIEF AN DEINEN PATENBAUM

| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|--|---------------------|---|--------|
| Die Schüler*innen wissen welche Grundbedürfnisse ein Baum hat und wie er gepflegt werden muss. | | Vorausschauend denken und handeln, Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| Arbeitsblatt, Stift | Kreatives Schreiben | Grünes Klassenzimmer | 30 min |

Vorbereitung:

Klassenhälfte findet sich an einem ruhigen Ort, wo etwas geschrieben werden kann, zusammen. Hier können sich die Schüler*innen einen gemütlichen Platz suchen und sich mit ihrem Arbeitsblatt und einem Stift hinsetzen.

Anleitung (Waldgeist spricht):

In der nächsten Übung werdet ihr in den Tiny Forest gehen und euch dort einen Patenbaum aussuchen und diesen vermessen. Ein Patenbaum ist euer persönlicher Schützling, den ihr bei seinem größer werden begleitet und für den ihr da seid, falls es ihm mal schlecht gehen sollte.

Überlegt euch nun, wie euer Patenbaum aussehen könnte. Wie groß ist er, wie dick oder dünn der Stamm, welche Form haben die Blätter? Zeichnet ihn in euer Arbeitsblatt 3 und denkt euch einen Namen für euren neuen Freund aus.

→ vorgesehene Zeit: ca. 10 min

Stellt euch nun vor, dass euer Patenbaum demnächst Geburtstag hat. Ihr dürft ihm eine Geburtstagskarte bzw. einen Brief in euer Arbeitsblatt schreiben. Was möchtet ihr eurem Bäumchen für das nächste Lebensjahr wünschen? Überlegt mal, was so ein Baum zum Glückhichsein benötigt. Fallen euch Dinge ein, die ihr selbst tun könntet, damit diese Wünsche in Erfüllung gehen?

→ vorgesehene Zeit: ca. 15 min

EINHEIT 1 - SEPTEMBER

GRUPPE B - STATIONSÜBUNG 2

BAUMVERMESSUNG

| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|---|--|--|--------|
| Die Schüler*innen haben sich einen Patenbaum ausgesucht und kennen seine Eigenschaften. | | An Entscheidungsprozessen partizipieren können, Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| Arbeitsblatt, Stift, Zollstock, Markierungsbänder, Permanentmarker | Kooperative Entscheidungsfindung, Größen Messen, Baumartenbestimmung | im Tiny Forest | 30 min |

Vorbereitung: Vor dem Eingang des Tiny Forest versammeln und Zweierteams bilden. Jedes Team erhält ein Markierungsband, einen Zollstock und etwas Zeitungspapier (ggf. auch anderes saugfähiges Papier).

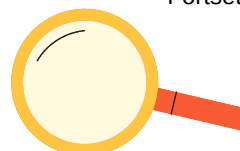
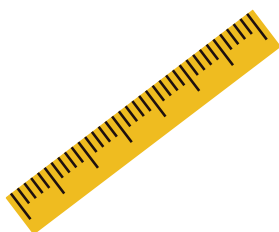
Anleitung (Waldgeist spricht):

Nachdem ihr nun schon einen Brief an euren künftigen Patenbaum geschrieben habt, wollt ihr nun bestimmt auch in den Wald gehen, um euren Patenbaum kennen zu lernen.

Worauf müssen wir achten, damit es unseren Baumfreunden gut geht, wenn wir den Tiny Forest betreten?

→ Achtsam und vorsichtig zwischen den Pflanzen laufen, damit keine Pflanzen verletzt werden.

Ihr werdet gleich in Zweiergruppen in den Tiny Forest gehen und euch gemeinsam einen Baum aussuchen den ihr besonders toll findet. Dieser wird in Zukunft euer Patenbaum sein. Ein Patenbaum ist euer persönlicher Schützling, den ihr bei seinem größer werden begleitet und für den ihr da seid, falls es ihm mal schlecht gehen sollte.



Fortsetzung nächste Seite

EINHEIT 1 - SEPTEMBER

GRUPPE B - STATIONSÜBUNG 2 BAUMVERMESSUNG

Anleitung (Waldgeist spricht):

Nachdem ihr euch ein Bäumchen ausgesucht habt, markiert ihr dieses mit dem Bändchen, dass ihr bekommen habt. Schreibt eure beiden Namen darauf und bindet es um den Baum. Das Bändchen soll euch helfen euren Patenbaum später wieder zu finden.

Sobald ihr das Bäumchen markiert habt, überlegt ihr euch einen Namen für den Patenbaum. Tragt diesen auf dem Arbeitsblatt 1 "Baumvermessung" ein.

Ihr könnt dem Baum gerne auch einen Doppelnamen geben, wenn ihr euch nicht einigen könnt. Messt nun mit dem Zollstock, den ihr bekommen habt, die Höhe eures Patenbaums und die Höhe der Markierung. Danach könnt ihr eure eigenen Körpergrößen zum Vergleich messen. Tragt die gemessenen Werte anschließend auf dem Arbeitsblatt 1 ein. Danach soll jeder von euch ganz vorsichtig ein einzelnes Blatt von dem Patenbaum abknipsen und es in das gefaltete Zeitungspapier legen.

Wenn ihr noch Zeit habt, versucht gemeinsam mit der Bestimmungshilfe (siehe Materialkoffer) herauszufinden, zu welcher Baumart euer Patenbaum gehört.

Zusammenfassung:

- Baum aussuchen & mit Band markieren (Platz merken)
- In Heft eintragen: Name des Baumes, Baumgröße, Höhe der Markierung des Bändchens, eigene Körpergröße
- Blatt abmachen & in gefaltetes Zeitungspapier legen

Hinweis:

Das mitgenommene Blatt soll als Hausaufgabe mit dem Löschpapier in einem Buch gepresst und nach der Trocknung in das Arbeitsblatt in dem vorgesehenen Kästchen eingeklebt werden (Anleitung: Arbeitsblatt 2). Wenn die Zeit im Tiny Forest nicht ausgereicht haben sollte, um die Baumart mit der Bestimmungshilfe herauszufinden, kann auch zu Hause (ggf. mit den Eltern) versucht werden, das mitgenommene Blatt der jeweiligen Baumart zuzuordnen.

EINHEIT 1 - SEPTEMBER

ÜBUNG 3

REFLEXION

| Ziele | | BNE - Kompetenzen | |
|--|-------------|--|--------|
| Die Schüler*innen reflektieren, das Erlebte, kennen die Bedürfnisse von Bäumen und deren Bedeutung für die Umwelt. | | Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| - | Fragenkreis | Grünes Klassenzimmer | 10 min |

Vorbereitung:

Mit der gesamten Klasse im Kreis zusammenkommen, um Veranstaltung zu schließen.

Anleitung (Waldi spricht):

Jetzt, da ihr mit den Bäumen des Tiny Forests in Kontakt gekommen seid, herausgefunden habt welche unterschiedlichen Baumarten es gibt und was ein Baum zum leben benötigt, könnt ihr jetzt das Gelernte noch einmal gemeinsam reflektieren. (Fragen siehe unten) Überlegt auch welchen Nutzen/Bedeutung Bäume haben. Sowohl für die Umwelt als auch für uns Menschen.

Beispiele für Reflektionsfragen:

Was braucht so ein Baum zum Leben?

→ Sonne, Wasser, gesunden Boden

Warum brauchen wir Menschen Bäume?

→ Für saubere Luft, Holz, Papier, Obst

Wie groß muss so ein Baum werden, damit wir daraus Möbel bauen können?

→ ca. 20m

Wie lange muss ein Baum dafür wachsen?

→ Mindestens 80 Jahre

→ einige Bäume wie die Eiche sogar mindestens 200 Jahre



EINHEIT 1 - SEPTEMBER

ZIM TABELLE

| Zeit | Ziel | Inhalt | Methode | Material |
|-----------|--|---|--|---|
| 0-20 min | Die Schüler*innen haben den Tiny Forest begrüßt und begreifen ihn als belebtes und fühlendes Wesen. | Den Wald mit individuellen und kreativen Ideen begrüßen, und diese Begrüßungen gemeinsam als Gruppe reproduzieren. | Individuelle Waldbegrüßung im Kreis | Waldgeist Maskottchen |
| 20-50 min | Die Schüler*innen haben sich einen Patenbaum ausgesucht und kennen seine Eigenschaften. | Suche eines Patenbaums im Tiny Forest und Zuweisung eines freiwählbaren Namens durch Absprache in Zweiergruppe. Messen der Körpergröße und Baumhöhe im Vergleich. Bestimmung der Art mit Bestimmungshilfe | Größenmessung mit Zollstock, Baumartenbestimmung anhand Blattformen, Pressen/Trocknen von Blättern | Tiny Forest-Hefter, Stift, Zollstock, Zeitungspapier, Bestimmungsmaterial |
| 50-80 min | Die Schüler*innen wissen welche Grundbedürfnisse ein Baum hat und wie er gepflegt werden muss. | Formulierung eines persönlichen Briefs an den Baumfreund | Kreatives Schreiben, Perspektivwechsel | Tiny Forest-Hefter, Stift |
| 80-90 min | Die Schüler*innen reflektieren, das Erlebte, kennen die Bedürfnisse von Bäumen und deren Bedeutung für die Umwelt. | Wiederholung des Erlernten und erfahren der Bedeutung von Bäumen/Wäldern. | Fragerunde/ Fragenkreis | - |

ARBEITSBLATT 1

BAUMVERMESSUNG

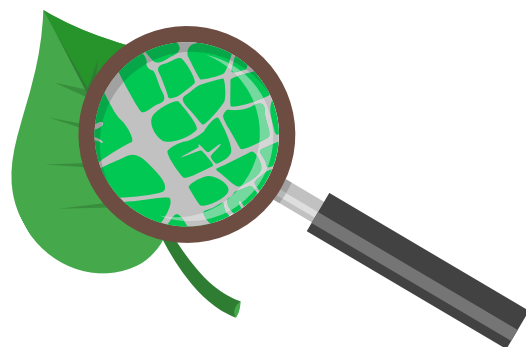
Aufgabe:

- Baum aussuchen & mit Band markieren (Platz merken)
- aufs Arbeitsblatt eintragen: Name des Baumes, Baumgröße, Höhe der Markierung, eigene Körpergröße
- Blatt von Patenbaum abmachen & in gefaltetes Zeitungspapier legen

Hausaufgabe:

Blatt pressen, Baumart mit Bestimmungsliteratur bestimmen

| | | |
|-----------------------------|----------------------------|-------------------|
| Name des Patenbaums: | | |
| Höhen | | |
| Baumhöhe | Höhe der Markierung | Körperhöhe |
| | | |
| cm | cm | cm |
| Baumart: | | |



ARBEITSBLATT 2

BAUMVERMESSUNG

Blätter von Pflanzen pressen

Benötigte Materialien:

- ein dickes Buch
- saugfähiges Material, z.B. Löschpapier, Zeitungspapier oder Küchenkrepp
- weitere Bücher, oder andere Gegenstände als zusätzliches Gewicht

Anleitung:

1. öffne das Buch in der Mitte und lege eine Seite zweilagig mit Zeitungspapier aus.
2. lege das Blatt/ die Blätter auf das Zeitungspapier. Achte darauf, dass sie sich nicht überlappen.
3. lege zwei weitere Lagen Zeitungspapier auf die Blätter.
4. klappe das Buch zu und stelle es an einen trockenen Ort.
5. stelle weitere Bücher oder andere Gegenstände auf das Buch, um es zu beschweren.
6. warte ca. 2 Wochen bis das Blatt/ die Blätter getrocknet sind.

Tipp: Du kannst die getrockneten Blätter mit einem Laminiergerät laminieren, mit etwas Abstand zum Blattrand ausschneiden und dann super als Lesezeichen verwenden. Besonders gut eignen sich dafür längliche Blätter (zum Beispiel von Weiden, Eichen oder Kirschbäumen)

(Getrocknetes Blatt hier einkleben)



ARBEITSBLATT 3

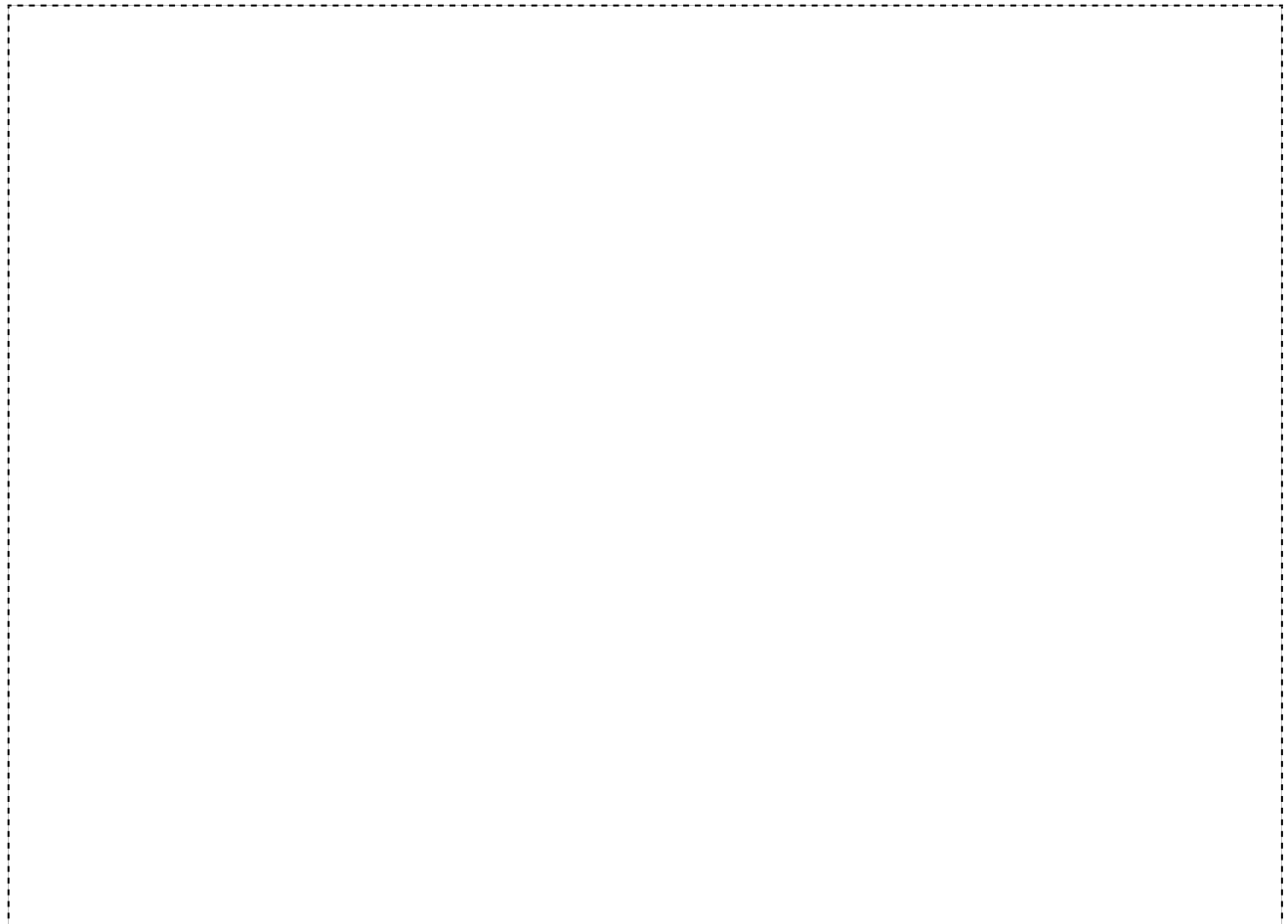
BRIEF AN DEINEN BAUMPATEN

Aufgabe:

Zeichne deinen Patenbaum im rechten Kästchen →
Wie groß ist er, wie dick oder dünn der Stamm,
welche Form haben die Blätter?

Stell dir nun vor, dass dein Patenbaum demnächst
Geburtstag hat. Du darfst ihm nun eine
Geburtstagskarte bzw. einen Brief schreiben. Was
möchtest du deinem Bäumchen für das nächste
Lebensjahr wünschen? Überleg mal, was so ein
Baum zum Glücklichein benötigt. Fallen dir Dinge
ein, die du selbst tun könntest, damit diese
Wünsche in Erfüllung gehen.

Brief an den Patenbaum:



EINHEIT 2 - OKTOBER

SCHUTZ FÜR DEN WALD



Diese Einheit dient dazu die Bedeutung von Bäumen und Wäldern kennenzulernen und die Schüler*innen für das Ökosystem Erde zu sensibilisieren.

Es wird zudem dargestellt auf welche Weisen der Mensch von Wäldern profitiert. In der Übung Waldcafé werden partizipativ Möglichkeiten gesammelt, um sowohl den Tiny Forest sowie Wälder im übertragenden Sinn zu schützen und zu unterstützen .

EINHEIT 2 - OKTOBER

ÜBUNG 1

FANTASIEREISE 1

| Ziele | | Kompetenzen | |
|--|---------------|--|--------|
| Die Schüler*innen sind entspannt und konzentriert und haben eine Vorstellung davon was einen intakten Wald ausmacht. | | vorausschauend Denken und Handeln | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| Decken zum hinsetzen /hinlegen Fantasiereise | Fantasiereise | vor dem Tiny Forest oder Klassen- zimmer | 10 min |

Vorbereitung:

Die Übungen der heutigen Einheit lassen sich gut in der Nähe des Tiny Forests umsetzen. Wenn das Wetter es allerdings nicht zulässt können sie auch im Klassenzimmer durchgeführt werden. Für die Fantasiereise werden Decken zum Drauflegen oder Hinsetzen benötigt. Eventuell können sich die Schüler*innen für diesen Tag Decken selbst mitbringen. Diese sind auch für die darauffolgenden Übungen erforderlich. Gegebenenfalls vorher das Klassenzimmer gut durchlüften, um frische Luft zum Einatmen zu gewährleisten.

Anleitung (Waldgeist spricht):

Liebe Kinder,

bei eurem ersten Treffen am Tiny Forest habt ihr Kontakt zu den Pflanzen aufnehmen können. Ihr seid jetzt Baumpatinnen und Baumpaten und dürft euch regelmäßig um euer persönliches Bäumchen und auch um den gesamten Miniwald kümmern.

Heute wollen wir uns auf eine Fantasiereise in einen großen, vitalen, gesunden Wald begeben, um anschließend zu überlegen, was unser Tiny Forest und die darin lebenden Pflanzen und Tiere zum Wachsen und sich wohlfühlen benötigen.

Nehmt euch dafür eine Decke und macht es euch so richtig gemütlich.

Legt oder setzt euch in eine entspannte Position, schließt die Augen und lauscht den Worten eurer Lehrerin/ Eures Lehrers.

Fortsetzung nächste Seite

EINHEIT 2 - OKTOBER

ÜBUNG 1

FANTASIEREISE 1

Hinweis:

Zur Auswahl stehen zwei Fantasiereisen. Die Erste dauert ca. 6 Minuten (langsames, ruhiges Lesen mit kurzer Pause hinter den Sätzen). Diese empfiehlt sich, da die nachfolgenden Übungen eventuell mehr Zeit beansprucht als einkalkuliert wurde. Die zweite Fantasiereise dauert ca. 12 Minuten. Und kann gegebenenfalls auch zu einer anderen Gelegenheit vorgelesen werden.

Es geht hierbei vor allem darum, den Schüler*innen einen leichten Einstieg mit allen Sinnen in das heutige Thema zu ermöglichen.

Nachfolgend sind zwei weitere Übungen für diese Einheit vorgesehen.



EINHEIT 2 - OKTOBER

ÜBUNG 1

FANTASIEREISE 1



Fantasiereise Waldspaziergang

Wenn du möchtest, schließe deine Augen. Wenn nicht, kannst du sie auch gerne geöffnet lassen. Mach es dir bequem und lass deine Gedanken fallen. Stelle dir nun einmal vor, du unternimmst einen schönen Spaziergang durch den Wald.

Du verlässt den Raum, in welchem du dich gerade befindest, und schlenderst gemütlich durch die Straßen in Richtung Stadtrand.

Dort angekommen, lässt du deinen Blick schweifen, um einen kleinen Weg zu finden, der in den Wald hineinführt. Schnell entdeckst du einen schmalen Gang zwischen zwei größeren Bäumen. Du schlängelst dich hindurch und vor dir eröffnet sich eine geheimnisvolle Welt. Die Blätter an den Baumkronen ringsherum, die im Sommer noch grün waren, leuchten nun in den schönsten Farben des Herbstes. Die Sonne glitzert so herrlich zwischen den Zweigen hindurch und wärmt dein Gesicht. Du läufst in den Wald hinein. Hier ist es angenehm still. Kein Verkehrslärm, keine Flugzeuge, kein Baulärm. Der Wind rauscht durch die Blätter der Bäume, welche nun darauf warten vom Herbstwind zu Boden geweht zu werden.

Du genießt diesen Moment, atmest die kühle, frische, nach Wald riechende Luft tief ein und fühlst dich spürbar gelassener (hier kurze Pause, um Schüler*inne atmen zu lassen). Atme noch einmal tief ein und wieder aus.

Du läufst weiter. Der Waldboden unter deinen Füßen ist so schön weich. Das Laub raschelt bei jedem Schritt, den du weiter gehst. Vor und neben dir erstrecken sich große kräftige Bäume, deren mächtige Stämme darauf hindeuten, dass dieser Wald hier schon viele Jahrzehnte vielleicht auch schon Jahrhunderte existiert. Könnten die Bäume sprechen, hätten sie sicher viel zu erzählen.

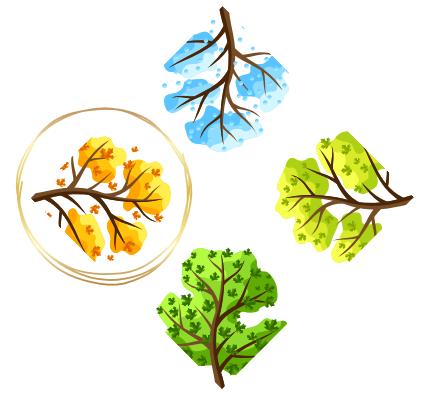
Links neben dir entdeckst du einen kleinen Specht, der auf einer Eiche sitzt. Du beobachtest sein beschäftigtes Tun eine Weile, bis du ein paar Meter hinter der Eiche einen kleinen Bach erkennst. Du schlenderst hinüber, suchst dir eine gemütliche Stelle im Laub, lässt dich nieder und steckst deine Fingerspitzen in das kristallklare kalte Wasser. Das Wasser fühlt sich erfrischend an.

Ein kleiner Fischschwarm schwimmt vorbei. Stromabwärts. Du verfolgst ihn mit deinen Augen und siehst ein paar Meter entfernt einen Biber, der gerade versucht mit seinen langen spitzen Zähnen einen Ast ins Wasser zu ziehen. Er bereitet sich wie alle Tiere auf den Winter vor, in dem er sich Nahrungsvorräte anlegt.

EINHEIT 2 - OKTOBER

ÜBUNG 1

FANTASIEREISE 1



Fantasiereise Waldspaziergang

Plötzlich hörst du es neben dir rascheln. Ein Frosch bahnt sich den Weg durch das Laub zum Wasser. Und hops... springt er weiter von Stein zu Stein hinüber zum anderen Ufer.

Nun lehnst du dich zurück und lauschst dem entspannenden Plätschern des Bachs, dem leisen Singen der Vögel und dem Rauschen der Blätter im Wind. Du atmest noch einmal tief ein und genießt die Ruhe.

Plötzlich fällt dir auf, dass unter dir ein reges Treiben entlang des Erdbodens stattfindet. Käfer, Ameisen, kleine Spinnen und vielleicht sogar ein Regenwurm kreuzen sich den Weg.

Jedes Tier scheint ein bestimmtes Ziel zu verfolgen. Gern würdest du herausfinden wohin die Wege der Waldbewohner*innen wohl führen, doch es wird langsam dunkel. Du streckst dich ausgiebig und verabschiedest dich von den Tieren und Pflanzen und gehst langsam den Weg, auf welchem du hergekommen bist, zurück nach Hause.



EINHEIT 2 - OKTOBER

ÜBUNG 1

FANTASIEREISE 2



Fantasiereise - Fritzi, die kleine Igel-Dame

Mach es dir so richtig gemütlich auf deinem Platz – kuschele dich schön ein – kannst du deine Unterlage unter dir spüren? – dein Kopf liegt ganz bequem auf der Unterlage – deine Schultern sind ruhig und entspannt – deine Arme liegen neben deinem Körper – deine Schultern sind gelockert – deine Brust hebt und senkt sich mit deinem Atem – dein Bauch ist warm und weich – dein Po liegt entspannt auf der Matte – deine Beine liegen auch ganz locker auf der Unterlage – deine Füße sind schön warm.

Dein Atem strömt durch den ganzen Körper – ein und aus – ein und aus – alles ist ruhig – alles ist angenehm warm und weich – lass dir Zeit, spüre deinen Atem, spüre deinen Körper und die Wärme, die dich umgibt – ein- und ausatmen – ganz langsam gleitest du in deine Traumwelt – völlig ruhig und entspannt – ein- und ausatmen – lass dir Zeit.

Du befindest dich in einem bunt belaubten Herbstwald. – Ein leichter Wind weht durch die Äste der Bäume – Sie knarzen bei jeder Windbewegung leicht – Es riecht wunderbar nach Moos und Holz – Atme einmal ganz tief ein und aus – Lege deine Hand auf den Bauch und jetzt nochmal ganz tief ein und ausatmen – Spürst du das Heben und Senken deiner Hand – Nochmal ganz tief ein und ausatmen – Dein ganzer Körper wird mit frischer Luft belebt, du kannst sogar ein leichtes Kribbeln in deinen Füßen spüren.

Sieh mal hoch auf den Bäumen flitzt ganz flink ein rotbraunes Eichhörnchen – In seinem Maul trägt es eine kleine Kastanie – Es hat sich für den Winter einen kleinen Vorrat in der Erde verbuddelt und wenn es Hunger hat, dann holt es sich entweder eine Nuss, – Kastanie, – Fichtensamen oder Kieferzapfen – Geh mal in deinen Gedanken zu dem Baum des Eichhörnchens und winke ihm zu, – sei dabei sehr still und behutsam.

Durch den Wald führt ein gut befestigter Waldweg – In der Nähe hörst du kleine Vögelchen zwitschern – Sie sind kurz vor ihrer Reise in das weit entfernte Afrika oder auch nach Asien – Ihr Weg führt über ganz weite Strecken und im Winter fliegen sie in diese warmen Länder, um dort zu überwintern und im Frühling kehren sie zurück, um ihren Nachwuchs aufzuziehen.



EINHEIT 2 - OKTOBER

ÜBUNG 1

FANTASIEREISE 2



Dein Weg führt dich nun zu einer Lichtung mit einer saftig grünen Wiese – Auf der Wiese befindet sich ein großer Laubhaufen – Dort raschelt es und die Blätter bewegen sich – Setz dich doch kurz vor den Laubhaufen und schau ihn dir genauer an – Spürst du den Boden unter deinen Knien – Du fühlst die warme und weiche Oberfläche des Grases – Die Sonne strahlt wärmend in die Lichtung hinein – Alles ist warm und angenehm und du fühlst dich vollkommen wohl.

Eine kleine schwarze Nasenspitze regt sich aus dem Laubhaufen hinaus und schnuppert – Dann kommt ein hellbraunes spitzes Gesichtchen zum Vorschein – Schau mal genau hin, siehst du die kleinen wachen schwarzen Augen – Ein ziemlich stacheliges kleines Tier kommt aus dem Laubhaufen heraus gekrochen und schaut dich neugierig an – Es ist die Igel-Dame Fritzi – Sie lebt hier auf der Wiese und ist sogar auf dieser Lichtung zur Welt gekommen – Nun lebt Fritzi in diesem Laubhaufen und hat sich ein richtig kuschliges Nest für den Winter gebaut – Sie hat dafür ganz viel Laub, Pflanzenfasern und Stroh aus der Umgebung gesammelt.

Fritzi ist ganz stolz auf ihr Zuhause und möchte es dir zeigen – Stell dir in deiner Phantasie vor, dass du auf ihre Größe schrumpfst – Du wirst in Gedanken immer kleiner und kleiner bis du so klein wie der Igel bist – Herbstblätter werden auf einmal viel größer und auch dein Geruchssinn hat sich verändert, – du kannst wie Fritzi viel besser riechen und schnupperst den Laub-Geruch um dich herum – Auch dein Gehörsinn hat sich ganz stark verändert. Du hörst jede kleine Veränderung um dich herum.

Fritzi kriecht zurück in ihre Igel-Höhle und du folgst ihr – Ein schmaler Gang führt euch zu einer weichen Kuhle aus Laub und Stroh – Die Igel-Dame hat alles so verdichtet, dass hier kaum Feuchtigkeit und Kälte eindringen kann – Es ist richtig gemütlich für euch beide – Spürst du die Wärme des Igel-Nests? – Spüre wie die Wärme von deinen Händen, in den Brustkorb, zum Bauch und anschließend in deine Füße fließt – und wieder zurück in die Hände – Es ist angenehm warm und weich um dich herum.

2. SCHUTZ FÜR DEN WALD



EINHEIT 2 - OKTOBER

ÜBUNG 1

FANTASIEREISE 2



Langsam wird es draußen etwas dunkler und dies bedeutet für Fritzi und für dich, dass ihr jetzt auf Nahrungssuche geht – Fritzi kann sehr gut riechen und auch hören – wenn sich ein Regenwurm oder ein Insekt in der Nähe befindet, dann begibt sie sich gleich auf die Jagd – Bis zum Winter muss sie noch ganz viel fressen, damit sie genug Fett angefuttert hat und in den Winterschlaf fallen kann.

Du kannst Fritzi etwas helfen – Höre mal genau hin, – hörst du auch ein kleines Kratzen oder Rascheln – Vielleicht kannst du die Regenwürmer und Insekten auch so gut riechen wie sie – Hilf in Gedanken der Igel-Dame bei der Futtersuche, damit sie im nächsten Frühjahr kleine Igel-Kinder aufziehen kann.

Nun wird es Zeit wieder nach Hause zurückkehren. – Stell dir vor, du wirst immer größer und größer, bis du wieder deine normale Größe erreicht hast – Verabschiede dich von Fritzi und denke daran, dass du jederzeit in deiner Fantasie wieder mit ihr einen Ausflug machen kannst, wenn du sie rufst – Konzentriere dich nun auf deinen Oberkörper – er hebt und senkt sich – du spürst deinen Atem, wie er ein- und ausströmt – ein und aus – ganz ruhig und entspannt – ein und aus.

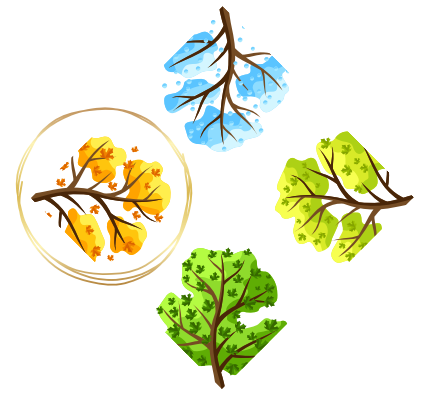
Nun kehre langsam mit geschlossenen Augen aus deiner Traumreise zurück – fühle deine Füße – deine Arme – balle leicht deine Fäuste – gib etwas Kraft hinein – bewege deine Füße – atme ganz tief ein und aus – strecke Arme und Beine – räkle dich, wenn du magst – öffne nun die Augen, atme nochmals tief durch – du bist ganz wach und entspannt.



EINHEIT 2 - OKTOBER

ÜBUNG 2

1,2 ODER 3



| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|--|-----------------|---|--------|
| Die Schüler*innen kennen die Bedeutung von Bäumen und Wäldern. | | Weltoffen und Perspektiven Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen, eigene Leitbilder und die anderer reflektieren | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| 3 Schilder(A4) mit den Zahlen 1, 2 und 3 darauf | Pantomime-spiel | am Tiny Forest oder Klassenzimmer | 10 min |

Vorbereitung:

In dieser Übung sollen die Schüler*innen überlegen welchen Nutzen Bäume und Wälder haben. Es wird das 1, 2 oder 3 Spiel nachgeahmt. Dazu werden die drei Schilder in einem Abstand von 2 Metern in eine Reihe gelegt.

Anleitung (Waldi spricht):

In der Fantasiereise seid ihr gedanklich durch einen sehr vitalen Wald gelaufen. Ein Wald der gesund ist, in dem sich viele unterschiedliche Baumarten wieder finden und unzählige unterschiedliche Tiere leben. erinnert ihr Euch noch aus der letzten Einheit (September) warum Bäume und Wälder so wichtig sind für Mensch und Mitwelt?

*In dem 1, 2 oder 3 Spiel habt ihr die Möglichkeit euer Wissen dazu zu vertiefen. Der/die Spielanleiter*in liest eine Frage mit drei Antworten vor. Je nachdem welche Antwort ihr für richtig haltet, positioniert ihr Euch vor der Zahl 1, 2 oder 3. Die Spielanleiter*in wird sich, sobald ihr Euch alle zügig für eine Antwort entschieden habt, zu der jeweiligen Zahl stellen. Danach tretet ihr zur Seite und die nächste Frage mit drei Antworten wird gestellt. Achtung es können eine, zwei und manchmal auch drei Antworten richtig sein.*

Seid ihr bereit?

EINHEIT 2 - OKTOBER

ÜBUNG 2

1, 2 ODER 3



Fragen:

Für wen ist der Wald Lebensraum?

- A) Menschen (teilweise auch)
- B) Tiere
- C) Pflanzen

Wälder sind Rohstoff-Lieferanten für:

- A) Holz
- B) Metall
- C) Fleisch

Welche Funktionen haben Wälder?

- A) Wasserspeicher
- B) CO₂ Speicher
- C) Getreidespeicher

Wie alt können Eichen in etwa werden?

- A) 400 Jahre
- B) 200 Jahre
- C) 800 Jahre

Was filtern Bäume?

- A) Kaffee
- B) Schadstoffe aus der Luft
- C) Wasser

Die Wurzeln der Bäume schützen vor:

- A) Steinschlag (Gebirge)
- B) Lawinen
- C) Erdbeben (Erosion)



2.SCHUTZ FÜR DEN WALD

EINHEIT 2 - OKTOBER

ÜBUNG 2

WALDCAFE



| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|---|---|--|--------|
| Die Schüler*innen haben eine Vorstellung davon, wie der Tiny Forest gepflegt, geschützt und gestaltet werden kann. Sie vertiefen ihr Verständnis zu natur- und umweltschutzfachlichen Themen. | | Weltoffen und Perspektiven Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen, gemeinsam mit anderen planen und handeln, an Entscheidungsprozessen partizipieren, sich und andere motivieren aktiv zu werden, eigene Leitbilder und die anderer reflektieren | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| Beutel mit 6 unterschiedlichen Naturmaterialien (insgesamt genau so viele wie Schüler*innen da sind) Tiny Forest-Heft, Stifte, Pinsel, Schulfarbe, Papier/Plakate, Decken | Zukunftswerkstatt, Erstellen von Zeichnungen/Collagen | am Tiny Forest oder Klassenzimmer | 70 min |

2. SCHUTZ FÜR DEN WALD

Vorbereitung:

Es sollten 6 Bereiche für die Waldcafés gekennzeichnet und falls möglich mit Decken als Sitzmöglichkeit ausgelegt werden. Die Übung ist auch im Klassenzimmer mit Gruppentischen möglich. Jeder Bereich sollte mit einem plakatgroßem Papier ausgestattet sein, damit die Schüler*innen darauf etwas zeichnen und/oder schreiben können. Hier bitte auch Stifte, Pinsel, Malfarbe bereitlegen. Damit etwas Caféflair aufkommt könnten Obstteller/ Keksteller für jede Gruppe vorbereitet werden.

Außerdem müssten vorab 6 unterschiedliche Gegenstände (Naturmaterialien) in mehrfacher Ausführung zusammengesucht und in einen Beutel gelegt werden.

Diese sollen zur Gruppeneinteilung dienen. Die 6 Themen sollten auf kleine Zettel zum Auslosen geschrieben werden (jede Gruppe zieht ein Thema).

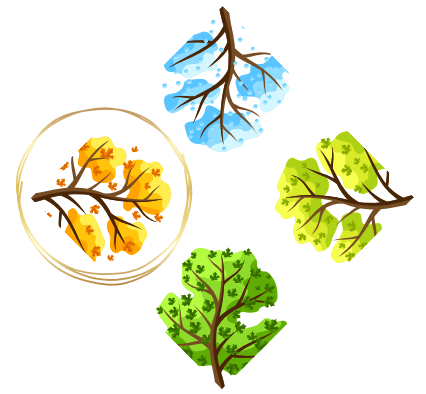


Fortsetzung nächste Seite

EINHEIT 2 - OKTOBER

ÜBUNG 2

WALDCAFE



Um die Klasse in 6 Gruppen einzuteilen, könnten die Schüler*innen Gegenstände aus einem Beutel ziehen und sich über den gleichen Gegenstand als Kleingruppe zusammenfinden. Als Gegenstände könnten Naturmaterialien genutzt werden (Zapfen, Kastanien, Eicheln, Haselnüsse, Steine usw.) Es müssen so viele Gegenstände wie Schüler*innen in dem Beutel vorhanden sein.

Des Weiteren werden Arbeitsblätter benötigt (siehe Anhang).
Bitte vorher ausdrucken.

Anleitung (Waldgeist spricht):

Willkommen im Waldcafé!!

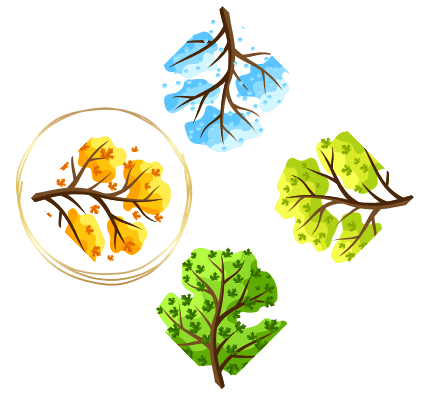
- 1. Als erstes solltet ihr euch in 6 Gruppen einteilen. Für die Gruppenbildung hat eure Lehrerin/euer Lehrer etwas vorbereitet.*
- 2. Sobald ihr eure Gruppenmitglieder gefunden habt, dürft ihr euch in sogenannte Waldcafés begeben. Jede*r große Decke/Gruppentisch stellt ein Café dar. Hier gibt es natürlich keinen Kaffee sondern Kekse und/oder Obst.*
- 3. Nun könnt ihr in den nächsten 15 Minuten über das jeweilige Thema sprechen, welches eure Gruppe gezogen hat, und Ideen sammeln. Nutzt dafür das entsprechende Arbeitsblatt und lest die Informationen.*
- 4. Danach habt ihr 30 min Zeit um eure Ideen auf die Plakatpapiere aufzuschreiben und/oder aufzumalen.*
- 5. Anschließend trifft ihr euch in einem großen Kreis mit den anderen Gruppen und stellt euren MitschülerInnen kurz eure Ideen vor. Erläutert auch warum ihr der Meinung seid, dass eure Idee/Aktion besonders wichtig ist für die Plafzen/Tiere des Waldes.*
- 6. Stimmt danach mit der ganzen Klasse ab, welche der Ideen euch besonders gefallen und welche ihr gern im November zu eurem nächsten Treffen am Tiny Forest umsetzen möchtet. Die bunt gestalteten Plakate könntet ihr euch anschließend ins Klassenzimmer hängen und im Laufe des Jahres mit neuen Ideen ergänzen.*

*Falls ihr eine Idee während des kommenden Treffens umsetzen möchtet, überlegt euch genau, welche Materialien ihr dafür benötigt und besprecht mit eurer Lehrer*in/eurem Lehrer wer welche Dinge dafür besorgen kann. Ihr könnt auch gern die beigefügten Bastelaktionen (Einheit 3 November) durchstöbern und diese bei eurem nächsten Treffen umsetzen (ggf. auch hier Materialien im Voraus sammeln).*

EINHEIT 2 - OKTOBER

ÜBUNG 2

WALDCAFE



Info für die Lehrkraft:

Bitte beachten, dass am Ende genug Zeit bleibt, um die einzelnen Plakate vorzustellen und zu besprechen welche Idee/n im November umgesetzt werden soll/en und welches Material dafür benötigt wird.

Zum Abschluss könnte für die Reflektion eine kurze Zusammenfassung erfolgen.

Bspw.:

Jetzt habt ihr Ideen für den Schutz des Tiny Forests gesammelt, wisst ihr auch wie die großen Wälder in unserer Umgebung geschützt werden können? (auf den Verbrauch von Papier, Taschentüchern, Küchenpapier usw. achten, Verpackungsmüll vermeiden, keinen Müll im Wald hinterlassen bzw. Müll sammeln)

Also eine Verbindung zu anderen Waldbiotopen schaffen, sodass die Schüler*innen erkennen, dass jeder Wald in gewisser Weise auf den Schutz der Menschen angewiesen ist, da die Natur ohne einen gewissen Schutz nicht erhalten bleiben würde. Der Mensch als Verursacher und Bewältiger zu gleich.

Themen für Waldcafes und Beispiele für die Umsetzung:

1. Pflanzen im Tiny Forest

Wie können wir die Pflanzen im Tiny Forest beim Wachsen unterstützen? (regelmäßig gießen, mit ihnen sprechen, nicht auf die Pflanzen treten, achtsam im Umgang mit den Pflanzen sein)

2. Vögel im Tiny Forest

Wie können wir Vögel, die im Tiny Forest Schutz suchen oder später hier leben unterstützen?

(Vogelhäuschen bauen und aufhängen, Vogelfutterstationen für den Winter basteln, Vogeltränke bereitstellen, Benjes Hecke anlegen)

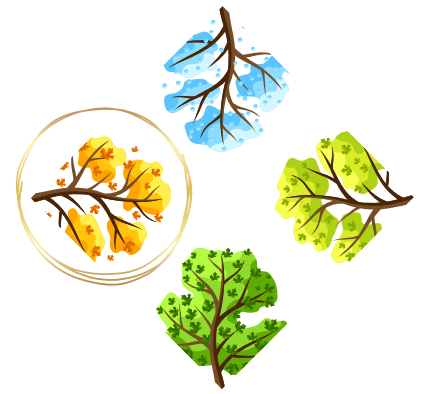
3. Insekten im Tiny Forest

Wie können wir die unterschiedlichen Insekten, die im Tiny Forest leben unterstützen? (Insektenhotels bauen, Totholzhaufen anlegen, feuchten Lehmhaufen in einer Schale bereitstellen -> benötigen Wildbienen)

EINHEIT 2 - OKTOBER

ÜBUNG 2

WALDCAFE



Themen für Waldcafes:

4. Säugetiere im Tiny Forest

Wie können wir die im Tiny Forest lebenden Säugetiere unterstützen?

(Igel: Laubhaufen anlegen zur Überwinterung, Eichhörnchen: Haselnüsse/ Walnüsse, Futterschale)

5. Sauberkeit und Achtsamkeit im Tiny Forest

Was können wir tun, damit der Tiny Forest sauber bleibt und die vorbeilaufenden Kinder/Erwachsenen ihn wertschätzend behandeln?

(regelmäßig Müll sammeln, Brief an die anderen Klassen schreiben, was es mit dem Tiny Forest auf sich hat und worauf zu achten ist)

6. Wohlfühlort Tiny Forest

Wie können wir den Tiny Forest (von außen) gestalten, damit unsere Klasse sich an diesem Ort wohl fühlt?

(selbst gebastelte Natur-Mobiles/ Traumfänger/ andere Dekoration aufhängen, selbst gebaute Bänke aus Holzpaletten, bunt bemalte Blumenkästen aufstellen und einheimische Pflanzen einsäen)

Nachfolgend befinden sich Arbeitsblätter zu den jeweiligen Themen.

Quelle: in Anlehnung an : "Ernährung - ein Worldcafe" von Eberhard Bolay, Haus des Waldes
<http://waldmeister.hausdeswaldes.de>



EINHEIT 2 - OKTOBER

ZIM TABELLE



| Zeit | Ziel | Inhalt | Methode | Material |
|--------|--|---|--|--|
| 10 min | Die Schüler*innen sind entspannt und konzentriert und haben eine Vorstellung davon was einen intakten Wald ausmacht. | Die Schüler*innen stellen sich einen vitalen Wald vor. | Fantasiereise | Decken |
| 10 min | Die Schüler*innen kennen die Bedeutung von Bäumen und Wäldern | Die Schüler*innen reflektieren den Nutzen und die Bedeutung von Bäumen. | 1, 2 oder 3 Spiel | - |
| 70 min | Die Schüler*innen haben eine Vorstellung davon wie der Tiny Forest gepflegt, geschützt und gestaltet werden kann. Sie vertiefen ihr Verständnis zu natur- und umweltschutzfachlichen Themen. | Pflege/Schutz von Pflanzen, Vögeln, Insekten, Säugetieren im Tiny Forest und Gestaltung des Wäldchens | Waldcafé Zukunftswerkstatt, Erstellen von Plakaten | Beutel mit 6 unterschiedlichen Naturmaterialien (insgesamt genau so viele wie SuS da sind) Arbeitsblatt, Stifte, Pinsel, Schulfarbe, Papier/Plakate, Decken |

ARBEITSBLATT 4

WALDCAFÉ

THEMA: **PFLANZEN** IM TINY FOREST



Aufgabe:

Besprecht in Eurer Waldcafé Gruppe wie ihr die Pflanzen im Tiny Forest beim Wachsen unterstützen könnt, sodass sie genauso groß und vital werden wie die Bäume aus Eurer Fantasiereise. Was benötigen die Pflanzen um gedeihen zu können?

Notiert Eure Gedanken zuerst auf dem Arbeitsblatt. Anschließend könnt ihr die Ideen auf euer Plakat malen oder schreiben. Werdet richtig kreativ und malt vor allem schön groß, sodass Eure Mitschüler*innen bei der Plakatvorstellung Eure Vorschläge und Ideen gut erkennen können.

Viel Spaß :)



ARBEITSBLATT 4

WALDCAFÉ

THEMA: VÖGEL IM TINY FOREST



Aufgabe:

Besprecht in Eurer Waldcafé Gruppe wie ihr die Vögel, die im im Tiny Forest Futter oder Schutz suchen und im Frühling vielleicht ein Nest bauen wollen, unterstützen könnt. Welche heimischen Vogelarten kennt ihr und was benötigen diese Vögel zum Leben?

Notiert Eure Gedanken zuerst auf dem Arbeitsblatt. Anschließend könnt ihr die Ideen auf euer Plakat malen oder schreiben. Werdet richtig kreativ und malt vor allem schön groß, sodass Eure Mitschüler*innen bei der Plakatvorstellung Eure Vorschläge und Ideen gut erkennen können.

Viel Spaß :)



ARBEITSBLATT 4

WALDCAFÉ

THEMA: **INSEKTEN** IM TINY FOREST

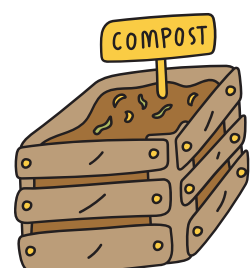


Aufgabe:

Besprecht in Eurer Waldcafé Gruppe wie ihr die Insekten, die bereits im Tiny Forest leben und die zukünftig dort leben könnten, unterstützen könnt. Überlegt zuerst welche Insekten hier in Eurer Heimat vorkommen. Was benötigen sie zum Leben? Normalerweise sind diese Tiere nicht auf die Unterstützung durch uns Menschen angewiesen. Jedoch ist es für sie mittlerweile sehr schwierig geworden Nahrung sowie Schlupflöcher und Brutstätten zu finden.

Notiert Eure Gedanken zuerst auf dem Arbeitsblatt. Anschließend könnt ihr die Ideen auf euer Plakat malen oder schreiben. Werdet richtig kreativ und malt vor allem schön groß, sodass Eure Mitschüler*innen bei der Plakatvorstellung Eure Vorschläge und Ideen gut erkennen können.

Viel Spaß :)



ARBEITSBLATT 4

WALDCAFÉ

THEMA: **SÄUGETIERE** IM TINY FOREST



Aufgabe:

Besprecht in Eurer Waldcafé Gruppe wie ihr Säugetiere, die bereits im im Tiny Forest leben oder zukünftig leben werden, unterstützen könnt. Welche kleineren Säugetiere sind in und um den Wald herum beheimatet? Das Bild oben gibt schon einen ersten Hinweis.

Notiert mindestens 5 Kleinsäuger und überlegt dann, was sie insbesondere im Herbst zum Leben benötigen, um sich beispielsweise auf den Winter vorzubereiten.

Notiert Eure Gedanken zuerst auf dem Arbeitsblatt. Anschließend könnt ihr die Ideen auf euer Plakat malen oder schreiben. Werdet richtig kreativ und malt vor allem schön groß, sodass Eure Mitschüler*innen bei der Plakatvorstellung Eure Vorschläge und Ideen gut erkennen können.

Viel Spaß :)



ARBEITSBLATT 4

WALDCAFÉ

THEMA: **SAUBERKEIT UND ACHTSAMKEIT** IM TINY FOREST



Aufgabe:

Eure Klasse darf sich in diesem Jahr um die Pflege des Tiny Forests kümmern. Wie könntet ihr dafür sorgen, dass der kleine Wald das ganze Jahr über sauber bleibt und von allen anderen Schüler*innen und Lehrer*innen wertschätzend behandelt wird? Besprecht in Eurer Waldcafé Gruppe wie ihr den Tiny Forest pflegen könnt und wie dafür gesorgt werden kann, dass auch die anderen Klassen achtsam mit ihm umgehen.

Notiert Eure Gedanken zuerst auf dem Arbeitsblatt. Anschließend könnt ihr die Ideen auf euer Plakat malen oder schreiben. Werdet richtig kreativ und malt vor allem schön groß, sodass Eure Mitschüler*innen bei der Plakatvorstellung Eure Vorschläge und Ideen gut erkennen können.

Viel Spaß :)



ARBEITSBLATT 4

WALDCAFÉ

THEMA: **WOHLFÜHLORT** TINY FOREST



Aufgabe:

Der Tiny Forest wird in diesem Schuljahr regelmäßig von Euch aufgesucht. Fühlt ihr Euch, wenn ihr dort seid, wohl? Oder könnte das Wäldchen und das Gelände drumherum etwas umgestaltet werden, sodass ihr Euch gern in und um ihn herum aufhaltet?

Besprecht in Eurer Waldcafé Gruppe, wie ihr den Tiny Forest so gestalten könnt, dass er zu einem Wohlfühlort wird. Beachtet dabei, dass die in ihm lebenden Pflanzen und Tiere durch die Umgestaltung nicht gestört oder vertrieben werden.

Notiert Eure Gedanken zuerst auf dem Arbeitsblatt. Anschließend könnt ihr die Ideen auf euer Plakat malen oder schreiben. Werdet richtig kreativ und malt vor allem schön groß, sodass Eure Mitschüler*innen bei der Plakatvorstellung Eure Vorschläge und Ideen gut erkennen können.

Viel Spaß :)



EINHEIT 3 - NOVEMBER

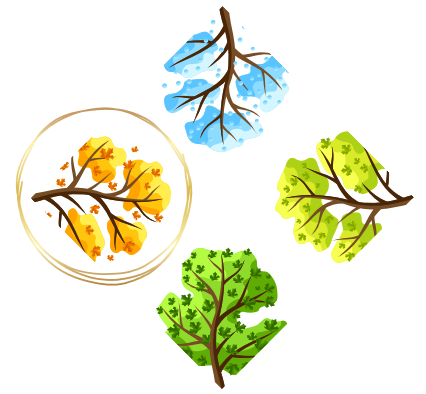
DEN WALD GESTALTEN



In dieser Einheit werden die im Waldcafé erarbeiteten Ideen, zur Unterstützung der Flora und Fauna im Tiny Forest umgesetzt, wodurch die Schüler*innen Selbstwirksamkeit erfahren. Während der verschiedenen Aktionen reflektiert die Gruppe, welche Bedeutung ihr Handeln für die Biodiversität im Tiny-Forest hat. Dies soll eine vorausschauende Denkweise fördern.

EINHEIT 3 - NOVEMBER

ÜBUNG 1



BASTELAKTION

| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|--|---|---|--------|
| Schüler*innen haben ein Verständnis für die Bedeutung ihres Handelns zum Schutz des Tiny Forests und Wälder im Allgemeinen gewonnen. | | gemeinsam/selbstständig planen und handeln können, vorausschauend denken und handeln, an Entscheidungsprozessen partizipieren können, Selbstwirksamkeit | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| je nachdem für welche Bastelaktion/Umsetzung sich entschieden wurde | Kreativmethode (basteln, handwerken, bauen) | am Tiny Forest oder Klassenzimmer | 90 min |

Vorbereitung:

Als Einstieg für die Bastelaktion alle Plakate zusammensuchen und als Galerie aushängen. Schüler*innen können kurz noch mal wiederholen welche Ideen sie hatten und was genau davon heute umgesetzt wird. Es könnte überprüft werden wer welches Material mitgebracht hat und ob womöglich etwas fehlt.

Anleitung (Waldgeist spricht):

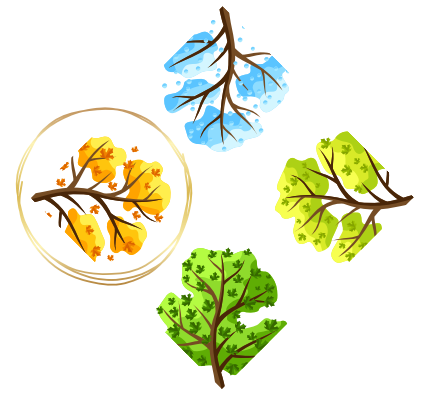
Liebe Kinder,

vor ungefähr vier Wochen habt ihr viele tolle Ideen für den Schutz bzw. die Pflege des Tiny Forests und den darin lebenden Pflanzen und Tieren gesammelt. Heute dürft ihr eine/mehrere eurer Ideen oder eine der beigefügten Bastelaktionen umsetzen. Überlegt während des Bastelns oder Handwerkens wofür das Ganze wichtig ist was ihr da macht. Und schaut eventuell anschließend bei eurem Bäumchen vorbei. Gegossen werden braucht es bei frostigen Temperaturen (also Minusgraden) nicht, denn das Wasser gefriert recht schnell zu Eis und kann von den Wurzeln nicht aufgesogen werden. An frostfreien Tagen könntet ihr jedoch etwas gießen, insofern es nicht sowieso schon genug geregnet/geschneit hat. Viel Spaß beim Kreativsein.

EINHEIT 3 - NOVEMBER

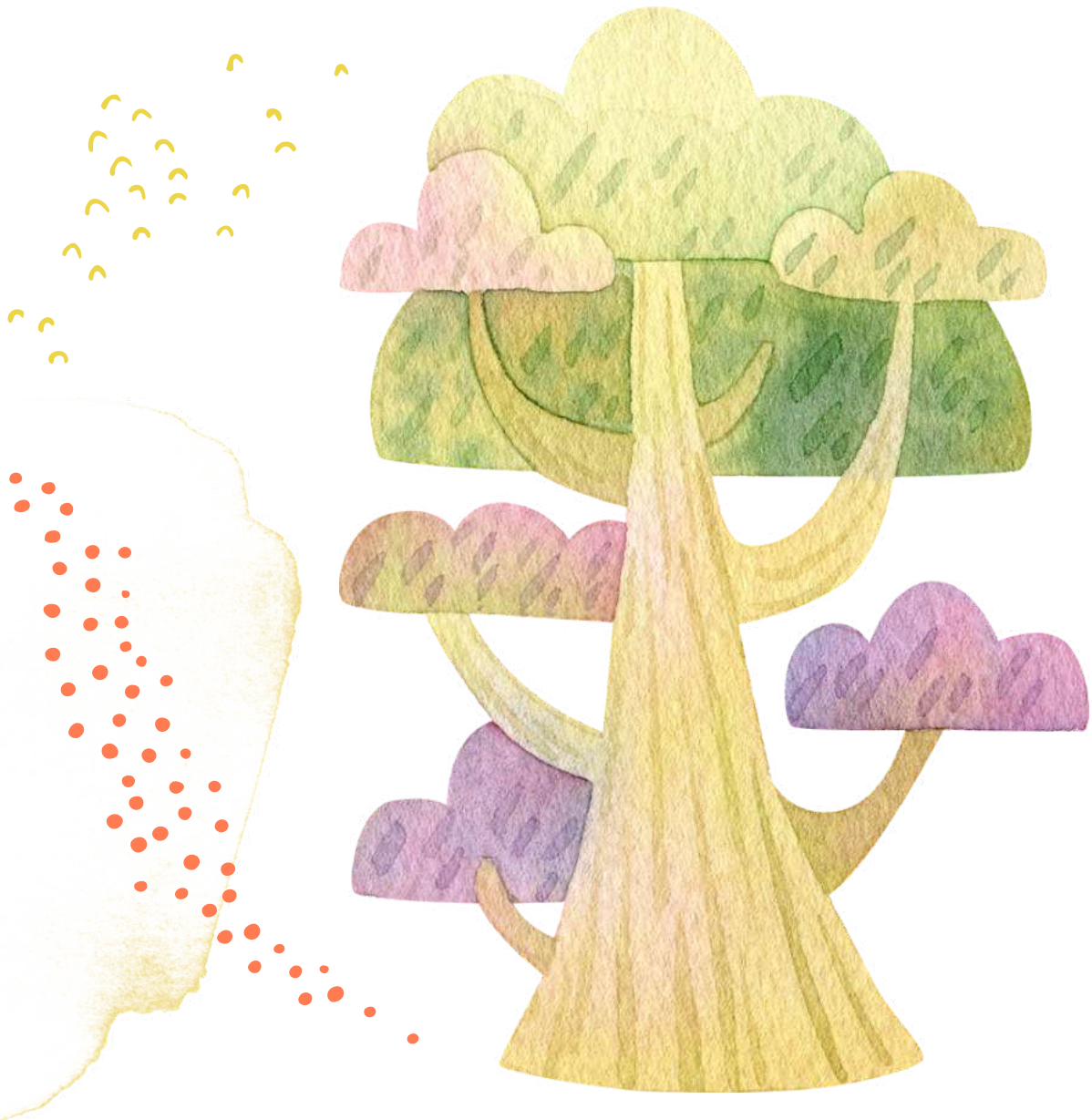
ÜBUNG 1

BASTELAKTION



Anleitung (Waldgeist spricht):

*Sobald ihr fertig seid und alle (Bastel)Aktionen abgeschlossen sind, schaut euch als gesamte Klasse die Umsetzungen an. Geht dafür von Ort zu Ort und erklärt kurz euren Mitschüler*innen was ihr genau gemacht habt und wofür/für wen es nützlich ist. Überlegt dann, ob ihr in den folgenden Monaten außerhalb der Tiny Forest Treffen Zeit/Lust habt noch weitere eurer Ideen umzusetzen.*



3. DEN WALD GESTALTEN

EINHEIT 3 - NOVEMBER

ANHANG ÜBUNG 1

BASTELAKTION



Vogelfutterstation aus Tetrapack

Die Vögel, die den Winter hier verbringen und nicht in den Süden fliegen, finden oft zu wenig Futter. Deshalb bauen wir heute Vogelfutterhäuschen. Natürlich braucht ihr nicht alle im Tiny Forest aufzuhängen. Besprecht im Vorfeld wie viele ihr im oder um den Tiny Forest herum aufhängen und welche ihr vielleicht an einen anderen Ort auf dem Schulgelände oder zu Hause vor die Haustür hängen wollt.

Material:

- Tetrapack Tüten (1 Liter)
- Schere (Cuttermesser / scharfes Küchenmesser)
- Farbe (Acrylfarbe oder andere wasserfeste Farbe, alternativ zusätzlich Klarlack)
- Holzstab als Sitzstange 25-30 cm
- Heißkleber oder Klebstoff (wasserfest)
- Kordel oder Draht zum Aufhängen
- wasserfester Stift (optional, zum Vorzeichnen der Löcher)
- Vogelfutter
- Unterlage (Bastelunterlage oder Karton)
- wenn vorhanden: Locher oder Lochzange

Anleitung:

1. Alle Materialien und Werkzeuge auf einer Bastelunterlage oder einem Karton bereitlegen und Anleitung komplett lesen.
2. leeren Tetrapack ausspülen
3. beidseitig eine halbrunde Öffnung in den Karton schneiden – siehe Foto. Darunter wird die Sitzstange eingebaut und in den darunter liegenden Teil wird das Vogelfutter eingefüllt (Futter erst ganz zum Schluss einfüllen).
4. Das Vogelhäuschen könnt ihr nun anmalen so wie es Euch gefällt. Dafür solltet ihr wasserfeste Farben benutzen. Passt auf, dass Eure Anzihsachen nichts abbekommen. Danach gut trocknen lassen.

Fortsetzung nächste Seite



EINHEIT 3 - NOVEMBER

ANHANG ÜBUNG 1

BASTELAKTION



Vogelfutterstation aus Tetrapack

5. Für die Sitzstangen: Mit einer Schere kleine Löcher beidseitig, mittig ca. 1 cm unterhalb der Öffnung einschneiden und den Holzstab durchschieben. Wichtig ist es einen langen Stock (25-30 cm) zu verwenden, der durch das Häuschen durchgeht und die Sitzstange auf beiden Seiten bildet. Das gibt Stabilität und die Vögel können gut darauf landen.
6. Aufhängen der Station: in jedes hochgeklappte Flügelchen mit Locher oder Lochzange (oder mit der Schere) ein Loch stanzen und Kordel oder Draht daran befestigen.
7. Vogelfutter-Station mit Vogelfutter befüllen und aufhängen

Fertig ist der Futterplatz für den Winter!

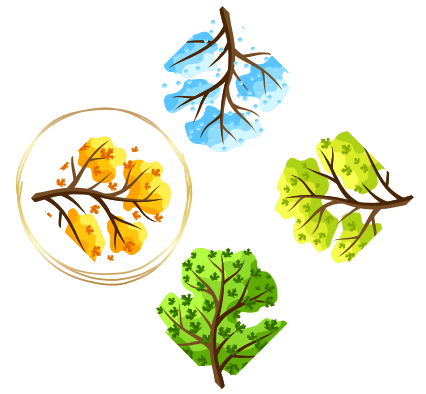


Quelle: <https://goveggiegogreen.de/2020/12/19/vogelfutter-station-aus-tetrapack-diy-upcycling/>

EINHEIT 3 - NOVEMBER

ANHANG ÜBUNG 1

BASTELAKTION



Insektenhotel-Bauanleitung:

Wusstet ihr, dass es ohne Insekten die meisten unserer Obst - und Gemüsesorten gar nicht geben würde? Ohne die kleinen Sechsheiner hätten wir also viel weniger zu essen.

Vor allem Bienen und Hummeln sichern, indem sie Pflanzen bestäuben, vielen Pflanzen- und Tierarten das Überleben und uns Menschen einen Großteil unserer Nahrungsmittel.

Jedoch gibt es leider immer weniger Insekten. In den Nachrichten habt ihr vielleicht schon mal von dem weltweiten Insektensterben gehört.

Habt ihr Lust die Insekten im und um den Tiny Forest zu unterstützen und ihnen dabei zu helfen einen Platz für ihre Nachkommen zu finden?

Dann baut doch ein Insektenhotel, in dem die Tiere Schutz finden, aber vor allem ihre Eier ablegen können aus denen im Frühjahr kleine Bienen, Hummel, Marienkäfer und andere Insektenkinder schlüpfen können.

Material:

- saubere Konservendosen
- Material zum Verschönern der Dose wie Wolle, Dekopatchpapier und Dekopatchkleber, Servietten und Kleister (Serviettentechnik)
- Schere
- Kabelbinder
- Schraubendreher und Hammer
- Stift
- Kreppband

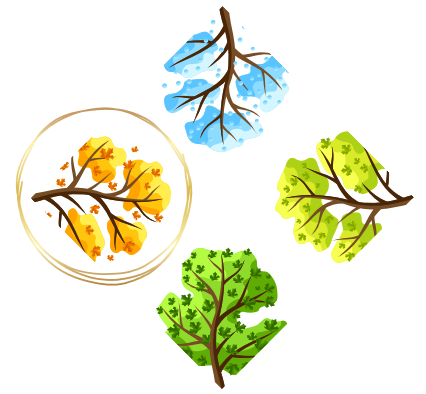


Quelle: <https://neue-etage.de/diy-insekten-hotel/>

EINHEIT 3 - NOVEMBER

ANHANG ÜBUNG 1

BASTELAKTION



Insektenhotel-Bauanleitung

Füllmaterial:

- hohle Pflanzenstängel von Bambus und Schilfrohr oder auch von Holunder, Brom- und Himbeere, Forsythie, Distel, Heckenrose, Flieder oder Königskerze eignen sich gut für Wildbienen
- bitte darauf achten, dass die Öffnung sauber abgeschnitten ist und keine spitzen Fasern hinterlassen werden! Bienen verletzen sich sonst beim Herein- und Herauskrabbeln, ihre Flügel sind dann fluguntauglich
- Schmetterlinge mögen dünne Zweige
- Marienkäfer und Florfliegen bevorzugen Holzwolle
- Zapfen jeglicher Art sind eher weniger gut geeignet



Quelle: https://www.garten-wissen.com/wp-content/uploads/2018/02/insektenhotel_ausschnitt_02.jpg

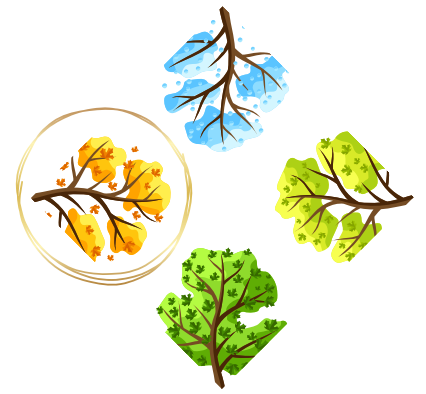


Quelle: <https://i0.wp.com/moreisnow.com/wp-content/uploads/2020/04/DIY-Insektenhotel-8.jpg>

EINHEIT 3 - NOVEMBER

ANHANG ÜBUNG 1

BASTELAKTION



Insektenhotel-Bauanleitung

Anleitung:

- die saubere und von scharfen Kanten befreite Konservendose von außen nach Lust und Laune gestalten
- zum Beispiel durch das Umwickeln mit Wolle oder durch anmalen oder bekleben
- dann die Dose trocknen lassen
- anschließend werden mit einem Schraubendreher und Hammer jeweils zwei Löcher in den Boden der Dosen geschlagen
- danach die Kabelbinder für die spätere Befestigung durch die Löcher ziehen
- zuletzt die Mini-Insektenhotels mit dem vorhandenen Material befüllen und z.B. an einem Baumstamm befestigen (wer mag, legt etwas Filz zwischen Kabelbinder und den möglicherweise noch jungen Baumstamm)



Quelle: <https://neue-etage.de/diy-insekten-hotel/>

EINHEIT 3 - HERBST

ANHANG ÜBUNG 1

BASTELAKTION



Igelüberwinterungsquartier

Damit ein Igel überwintern kann, braucht er ein sicheres Versteck und Kälte. Einen Unterschlupf finden kräftige und gesunde Igel in der Natur in der Regel selbst. Vielleicht haben die Igel in Eurer Umgebung den Tiny Forest schon erkundet, aber noch kein passendes Versteck für den Winter gefunden. Möchtet ihr einen Igel in den Tiny Forest überwintern lassen? Dann benötigt ihr vor allem eines:

Material:

- Laub aus abgefallenen Herbstblättern
- großer Jutebeutel oder Tüte, um Laub zum Tiny Forest zu transportieren

Anleitung:

Wenn ihr genügend Laub gesammelt habt, sucht einen geeigneten, ruhigen Ort im Tiny Forest aus. Dort könnt ihr die Blätter anhäufen, sodass ein großer, schwerer Laubhaufen entsteht, der etwas festgedrückt wird, sodass er nicht beim nächstbesten Windstoß weggeweht wird.

Ort:

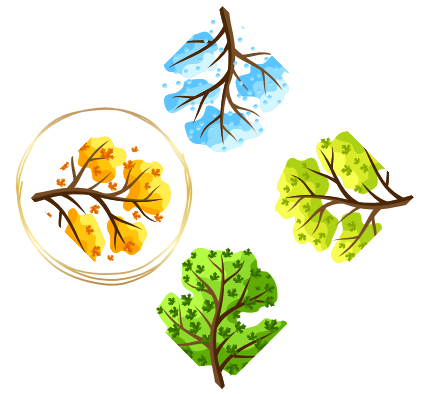
geschützter Raum im oder am Tiny Forest



EINHEIT 3 - NOVEMBER

ANHANG ÜBUNG 1

BASTELAKTION



Steinhaufen als Biotop für Insekten, Reptilien und kleine Säugetiere

Steinhaufen sind ein wichtiger Lebensraum für viele verschiedene Insekten wie Wildbienen und Laufkäferarten, Reptilien wie Eidechsen und kleine Säugetiere wie Mäuse oder Igel. Denn unter dem Steinhaufen ist es trocken und warm. Die Tiere finden in den Hohlräumen zwischen den aufgeschichteten Steinen Unterschlupf und Schutz.

Wenn ihr also den Tieren einen zusätzlichen Unterschlupf im Tiny Forest ermöglichen wollt, dann sammelt viele Steine. Nach einiger Zeit werden sich Pflanzen und Moos auf den Steinen ansiedeln, sodass ein richtiges kleines Steinhaufenquartier entstehen kann.

Material:

- große und kleine Steine

Anleitung:

Wenn ihr genügend Steine gesammelt habt, dann legt zuerst die größten Steine nach unten in einen Kreis. Füllt den Kreis mit unterschiedlich großen Steinen auf. Nach und nach werden die anderen Steine obendrauf gelegt, sodass ein Steinberg entsteht. Ihr könnt im Laufe des Jahres den Steinberg immer wieder mit neuen Steinen auffüllen.

Ort:

der sonnigste Platz
im/am Tiny Forest



Quelle: <https://www.naturgarten-anlegen.de/tiere/reptilien-und-amphibien/reptilienburg/>

EINHEIT 3 - NOVEMBER

ANHANG ÜBUNG 1

BASTELAKTION



Benjes Hecke als Biotop für Vögel, Insekten und kleine Säugetiere

Eine Benjeshecke ist eine Hecke, die aus Totholz angelegt wird. Also aus heruntergefallenen Zweigen und Ästen von Bäumen. Diese Zweige und Äste werden entlang des Tiny Forests zwischen die bereits aufgestellten Pfählen gelegt.

In dem Kot der Vögel, die sich dort niederlassen und vielleicht sogar brüten, sind Samen anderer Pflanzen, die dann zwischen dem Totholz aufkeimen und anwachsen. So wird die braune Benjeshecke jedes Jahr ein bisschen grüner.

Material:

- viele Äste und Zweige

Anleitung:

- Zweige und Äste werden zwischen die Pfähle gelegt oder eingeflochten und leicht angedrückt

Ort:

Außenseite (Umrandung) des Tiny Forest



Quelle: <https://www.hecken-helge.de/benjeshecke/>

EINHEIT 3 - NOVEMBER

ZIM TABELLE



| Zeit | Ziel | Inhalt | Methode | Material |
|--------|--|---|--|----------------------|
| 90 min | Schüler*innen haben ein Verständnis für die Bedeutung ihres Handelns zum Schutz des Tiny Forests und Wälder im Allgemeinen gewonnen. | Eine oder mehrere Ideen zum Schutz/ Unterstützung der Flora/Fauna des Tiny Forests werden umgesetzt | Kreativmethode handwerken, basteln, sammeln, anbringen | siehe Arbeitsblätter |

EINHEIT 4 - DEZEMBER

TIERE IM WINTER



Die Übungen dieser Einheit verdeutlichen wie sich Tiere im Herbst auf den Winter vorbereiten. Dazu werden spielerisch unterschiedliche Überwinterungsstrategien aufgezeigt und am Beispiel des Eichhörnchens verdeutlicht, welche Rolle die Sicherung von Nahrung für das Überleben einiger Tiere hat. Zum Schluss kann das vergangene Jahr hinsichtlich bisher gesammelter Naturerfahrungen reflektiert werden.

EINHEIT 4 - DEZEMBER

ÜBUNG 1

ÜBERWINTERUNGSJOGGING



| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|--|----------------------------------|---|--------|
| Schüler*innen haben das Verhalten der Tiere bei Wetter- bzw. Klimabedingten Vorgängen verstehen gelernt. | | Vorrausschauend denken und handeln können | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| - | Bewegungs- und Wahrnehmungsspiel | Spielfläche | 40 min |

Vorbereitung:

Mit den Schüler*innen im Vorfeld gegebenenfalls über die unterschiedlichen Strategien von Tieren, die im Winter hier bleiben, sprechen. Wer hält Winterruhe, wer Winterschlaf und welche Tiere verfallen in eine Winterstarre und warum. Weshalb ziehen einige Vögel in den Süden und andere bleiben hier? Welche Nahrung nehmen die unterschiedlichen Tiere im Winter auf?

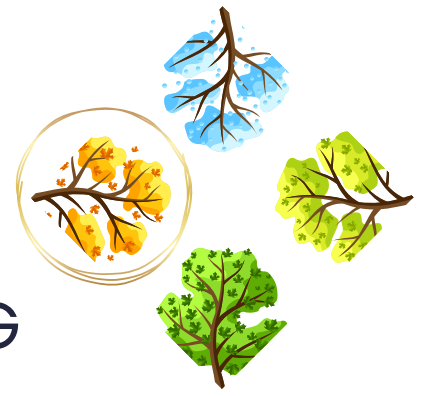
Beispiel für den Einstieg:

Wie ihr wisst, müssen alle Tiere, die den Winter hier bei uns verbringen, ihr Überleben bei Kälte und Nahrungsmangel im Vorfeld sichern. Manche legen Vorräte an, wie das Eichhörnchen. Sie halten beispielsweise Winterruhe. Das heißt sie sind in einer Art mehrfach unterbrochenem Winterschlaf, bei dem hin und wieder gefressen wird. Andere machen Winterschlaf (Bär, Igel,...). Wieder andere fallen in Winterstarre, in der alle Körperfunktionen auf Sparflamme laufe. Das heißt die Körpertemperatur der Tiere sinkt mit der Außentemperatur (Reptilien, Amphibien). Es gibt auch Tiere, die dem Winter ganz ausweichen und sich auf den Weg in wärmere Gebiete machen, wie z.B. Zugvögel (Wer kennt einen?). Rehe und Hasen beispielsweise streifen im Winter umher auf der Suche nach Futter, sie haben sich keinen Vorrat angelegt, müssen aber aufgrund des wenigen Nahrungsangebots sehr sorgsam mit ihren Energiereserven umgehen.

EINHEIT 4 - DEZEMBER

ÜBUNG 1

ÜBERWINTERUNGSJOGGING



Anleitung (Waldgeist spricht):

Liebe Kinder,

der Winter steht vor der Tür. Der Dezember ist ein magischer Monat. Wenn ihr ganz achtsam in der Natur unterwegs seid, fällt euch vielleicht auf wie ruhig es geworden ist. Womöglich hat es bei euch schon geschneit und die glitzernden Eiskristalle haben eure Stadt/Dorf und den Tiny Forest in ein Winterwunderland verzaubert. Unter euren Füßen knirscht der Schnee und ihr bekommt rote Wangen von dem kalten Wind, der euch ins Gesicht weht. Habt ihr euch schon mal gefragt was die Tiere im Winter machen? Wie schützen sie sich vor der Kälte und woher bekommen sie etwas zu fressen, jetzt da die Früchte des Sommers und Herbstes geerntet sind?

In dem Spiel "Überwinterungsjogging" könnt ihr euch in die Rolle der Wald- und Wiesentiere begeben und erfahren wie unterschiedlich sie sich im Winter verhalten. Seid ihr bereit? Dann stellt euch im Kreis auf.

*Der/die Spielleiter*in steht entweder mit im Kreis oder in der Mitte des Kreises. Zuerst gibt der/die Spielleiter*in an wie sich die anderen bewegen sollen. Beispielsweise auf der Stelle joggen, einen Hampelmann machen, im Kreis drehen, tanzen oder andere Bewegungen (damit es nicht kalt wird.)*

*Nach einer Weile sagt der/die Spielleiter*in den Spruch:*

"Ich bin ein Tier und bleibe im Winter hier.

Zur Sicherung meiner Energie folge ich einer Strategie."

Ich bin ein.....? z.B. Dachse.

Die Kinder müssen schnell überlegen welche Strategie Dachse im Winter verfolgen und sich dann dementsprechend verhalten.

bei Winterruhe = laufen sie langsam auf der Stelle und machen die Tierstimme nach oder Bewegungen, die das Tier pantomimisch darstellen lässt

bei Winterschlaf = hinhocken, Augen zu, schnarchen

bei Wintersarre = frieren sie auf der Stelle ein

*Wer etwas anderes gemacht hat, muss eine Runde im Kreis um die anderen Schüler*innen herumlaufen.*

EINHEIT 4 - DEZEMBER

ÜBUNG 1

ÜBERWINTERUNGSJOGGING



Beispiele:

Winterschlaf = Fledermäuse, Siebenschläfer, Hamster und Murmeltiere

Winterruhe = Dachse, Eichhörnchen, Rehe, Waschbären und Braunbären

Winterstarre = Laubfrösche, Erdkröten, Feuersalamander, Kreuzottern, Zauneidechsen, Sumpfschildkröten, Ringelnattern

Hinweis:

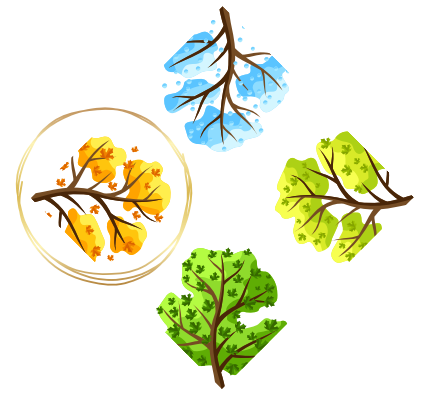
Als Reflexion könnten in einer kurzen Runde die Kinder befragt werden, was sie jetzt über Tiere im Winter (ggf. Zugvögel) gelernt haben. Dabei höchstens kurze Kommentare oder Korrekturen von der Seite der Lehrkraft, das Spiel sollte für sich sprechen.



EINHEIT 4 - DEZEMBER

ÜBUNG 2

EICHHÖRNCHENSPIEL



| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|---|---|--|--------|
| Die Schüler*innen kennen die Strategie von Eichhörnchen zur Sicherung der Nahrung für den Winter. | | Einfühlung, Selbsterfahrung; handlungsorientierter Wissenserwerb; gemeinsam, selbstständig und mit anderen planen und handeln; an Entscheidungsprozessen partizipieren | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| Haselnüsse/ Walnüsse | Bewegungs- und Wahr- nehmungs- spiel | Spielfläche | 30 min |

Vorbereitung:

Haselnüsse besorgen (alternativ Walnüsse), jedes Kind erhält 10 Nüsse

Anleitung (Waldgeist spricht):

Habt ihr jetzt eine Idee wie sich zum Beispiel Eichhörnchen im Winter verhalten?

Eichhörnchen ernähren sich vorwiegend von Nüssen, Samen, Beeren, Obst und Kleintieren. Ihr habt sicher schon einmal die flinken Tiere im Wald oder Park dabei beobachtet, wie sie von Baum zu Baum turnen und Nahrung suchen.

In den kalten Wintermonaten sind draußen aber kaum Nüsse und Samen zu finden. Die kleinen Nager legen sich deshalb im Sommer und Herbst einen Vorrat an, d.h. sie verstecken ihre Nahrung und suchen sie im Winter wieder.

Es ist gar nicht so einfach, die Nüsse wieder zu finden. Probiert es doch selbst einmal aus.



EINHEIT 4 - DEZEMBER

ÜBUNG 2

EICHHÖRNCHENSPIEL



Spielanleitung:

Jede*r Mitspieler*in erhält 10 Haselnüsse, die er/sie nach Eichhörnchen-Art versteckt. Man muss sich die Verstecke sorgsam aussuchen: So einfach, dass man sie selbst schnell wieder findet, doch so schwer, dass keine anderen Tiere wie Eichelhäher, Mäuse oder andere Eichhörnchen die Nussverstecke plündern.

Jeder Mitspieler hat drei Minuten Zeit seine Vorräte zu verstecken. Dann beginnen die Eichhörnchen ihre Winterruhe (pantomimisch).

Im Dezember, Januar und Februar wachen Sie mit knurrenden Mägen auf. Zum Überleben muss jedes Eichhörnchen erst 4, dann 3, und nochmals 2 Nüsse zum Spielleiter bringen. Findet es zu wenig, scheidet es aus. In der Winterkälte dürfen die Tiere natürlich nicht lange suchen, deshalb haben sie für jeden Durchgang nur eine Minute Zeit.

Variante:

Bei größeren Gruppen oder bei einem zweiten Durchgang kann jedes vierte oder fünfte Kind einen Futterkonkurrenten z.B. einen Eichelhäher oder eine Maus spielen. Die "Feinde" verstecken selbst keine Nüsse, dürfen den Eichhörnchen aber aus der Ferne zuschauen. Im Spiel bringen sie genau wie ihre Kolle*innen die erforderlichen Haselnüsse zum Spielleiter.

Wie viele Eichhörnchen werden diesmal den Winter überstehen?

für die Nachbesprechung:

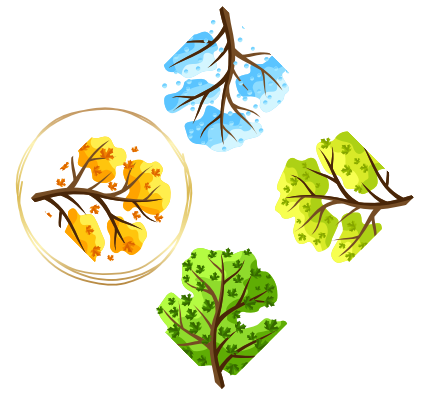
Nicht alle Eichhörnchen werden den Winter überstehen. Durch ihre hohen Nachwuchsraten gleichen die Tiere die Verluste im Frühjahr wieder aus. Mit welcher Strategie wurden die Vorräte versteckt? Wurden eine, mehrere oder alle Nüsse in einem Versteck deponiert? Welche Strategie ist die schlaueste? – Eichhörnchen verteilen ihre Vorräte auf Verschiedene Verstecke, um bei Plünderungen auf andere Vorräte zurückgreifen zu können.

Was passiert wohl mit den vergessenen Nüssen im Wald? - Entweder freut sich ein anderes Tier über den Futterfund oder es wächst ein neuer Haselstrauch.

EINHEIT 4 - DEZEMBER

ÜBUNG 3

REFLEXION



4. WALDTIERE IM WINTER

| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|--|-----------|---|--------|
| Die Schüler*innen haben die Naturerlebnisse dieses Jahres reflektiert. | | Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können. | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| Sitzkissen | Reflexion | Spielfläche | 20 min |

Vorbereitung:

Nachdem die Klasse sich nun ausführlich mit dem Thema Tiere im Winter auseinandergesetzt hat, kann als Abschluss dieser Einheit und des Jahres eine kurze Reflexionsrunde durchgeführt werden. Die Schüler*innen kommen in einem Sitzkreis zusammen und setzen sich ggf. auf Sitzkissen.

Anleitung (Waldgeist spricht):

*Macht es euch bequem. Setzt euch auf ein Sitzkissen oder Stuhl und haltet einen kurzen Moment inne. Überlegt jede*r für sich welches Erlebnis in der Natur oder im/am Tiny Forest euch in diesem Jahr besonders gut gefallen hat.*

Wo genau wart ihr?

Was war dort so besonders?

Welche Tiere oder Pflanzen sind euch dort begegnet?

*Beschreibt anschließend euren Mitschüler*innen den Ort, an dem ihr euch bei diesem Erlebnis befunden habt und warum dieses Erlebnis für euch so besonders war.*

Hinweis:

Es wird zum nächsten Treffen ein Douglasienzapfen benötigt. Außerdem wird ein Stock oder Stein je Kind benötigt zum Anmalen, sowie entsprechend Malzubehör und wasserfeste Farbe.

EINHEIT 4 - DEZEMBER

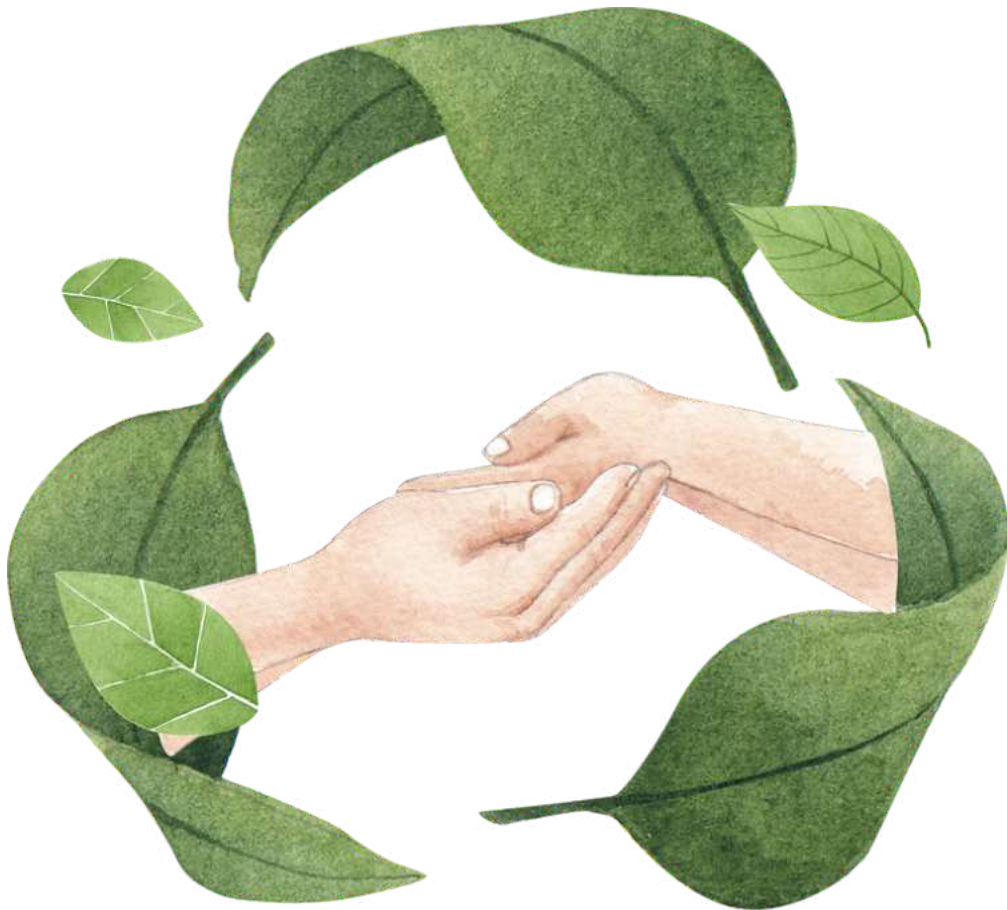
ZIM TABELLE



| Zeit | Ziel | Inhalt | Methode | Material |
|--------|--|--|----------------------------------|----------------------|
| 40 min | Schüler*innen haben das Verhalten der Tiere bei Wetter- bzw. Klimabedingten Vorgängen verstehen gelernt. | Überlebensstrategien von Tieren im Winter | Bewegungs- und Wahrnehmungsspiel | - |
| 30 min | Die Schüler*innen kennen die Strategie von Eichhörnchen zur Sicherung der Nahrung für den Winter. | Nahrungssicherung von Eichhörnchen im Winter | Bewegungs- und Wahrnehmungsspiel | Haselnüsse/ Walnüsse |
| 20 min | Die Schüler*innen haben die Naturerlebnisse dieses Jahres reflektiert. | Reflexion eigener Naturerfahrungen | Reflexion | Sitzkissen |

EINHEIT 5 - JANUAR

HÜTER*INNEN DES WALDES



Die erste Einheit im neuen Jahr wird mit einem Märchen eingeleitet, welches den Wechsel der Jahreszeiten im Wald verdeutlicht. Danach dürfen die Schüler*innen bei der Gestaltung von diversen Hüter*innen des Waldes kreativ werden.

EINHEIT 5 - JANUAR

ÜBUNG 1

DAS MÄRCHEN VON DER DOUGLASIE UND DEN MÄUSCHEN



| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|---|----------------|--|--------|
| Die Schüler*innen können Douglasienzapfen erkennen. Ihre Kreativität und das Vorstellungsvermögen ist angeregt. | | Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| das Märchen, Douglasienzapfen | Kreativmethode | Klassenzimmer | 10 min |

Vorbereitung:

Es wird mindestens einen Douglasienzapfen benötigt.

Wichtig ist außerdem eine gemütliche Atmosphäre. Die Zuhörenden dürfen gerne die Augen schließen.

Anleitung (der Waldgeist spricht):

Liebe Kinder,

ich möchte euch nun das Märchen von der Douglasie und den Mäuschen erzählen, macht es euch gemütlich und stellt euch vor wir wären auf einer sonnigen Waldlichtung oder in einem Adlerhorst.

Das Märchen aus dem Anhang wird vorgelesen und im Anschluss werden die Douglasienzapfen herumgereicht und die "Mäusehinterteile" entdeckt. Dann folgt dieser Übergang zur Bastelaktion:

Liebe Klasse,

*diese Geschichte wurde mir zugetragen von einer Hüter*in des Waldes, die das Spektakel über zwei Jahreszyklen beobachtet hat. Nun wollen wir unsere*n eigne*n Hüter*in des Waldes gestalten und sind gespannt, was er oder sie uns im Laufe des Jahres an Geschichten erzählen kann, die im Tiny Forest passieren. Wir bringen ihn im Anschluss gemeinsam zu unserem Patenbaum.*



EINHEIT 5 - JANUAR

ANHANG ÜBUNG 1

DAS MÄRCHEN VON DER DOUGLASIE UND DEN MÄUSCHEN



Wie jedes Jahr und wie jeder Baum hatte sich auch die Douglasie den ganzen Sommer über viel Mühe damit gegeben, lauter gesunde Samen hervorzubringen, denn, wie ihr wisst, wachsen daraus ja neue Bäume. Im Sommer und Herbst verteilen die Bäume ihre Samen über die Erde... der Ahorn und die Birke vertrauen sie dem Wind an; Eiche und Buche schenken sie in großer Zahl den Tieren, damit diese nicht alle auffressen, sondern auch welche in der Erde vergraben; die Erle schickt sie auf Reise in Bach und Fluss. Eines Morgens, als die Douglasie ihre Samen zur Erde werfen wollte, erschrak sie heftig – all die schönen Zapfen waren leer, irgendjemand hatte die Samen daraus gestohlen! Die Arbeit eines ganzen Sommers war umsonst gewesen! „Das passiert mir nicht noch einmal...“, versprach sich die Douglasie, das nächste Mal wollte sie besser aufpassen! Der Herbst kam, danach der Winter und dann das Frühjahr. Die Douglasie erwachte aus der Winterruhe, streckte sich, wuchs ein Stück, und den ganzen Sommer über sammelte sie die Kraft der Sonne für ihre Kinder, die Samen. Die verbarg sie wie üblich unter den Schuppen der Zapfen und wartete auf den Tag, da sie reif sein würden, um zur Erde zu fallen. Aber was war das – eines Morgens, da waren sie wieder alle weg! Im nächsten Jahr, als die Samen aufs Neue reif genug waren, blieb die Douglasie Nacht für Nacht auf Lauer. Dieses Mal sollten die Diebe kein so leichtes Spiel mit ihr haben. Und eines Nachts, kribbel-krabbel kribbel krabbel, fühlte die Douglasie, wie sich Tausende kleiner Füßchen ihren Stamm entlang hoch pirschten, und wie Tausende kleiner Körper neugierig unter die Zapfen krochen und gierig nach den Samen schnupperten. SCHNAPP – da schloss die Douglasie alle ihre Zapfen auf einmal, und die Räuber saßen in der Falle. Als es hell wurde, konnte man sehen, wer den Diebstahl begangen hatte – ein ganzes Mäusevolk! Ihre Hinterteile mit Beinen und Schwänzchen guckten aus den zugeschnappten Zapfen, und tausende kleiner Mäuschen versuchten verzweifelt, wieder freizukommen. Die Douglasie ließ sie erst frei, nachdem die Mäuse versprochen hatten, nur den Teil der Samen zu nehmen, der ihnen zustand, und nicht einfach alles wegzustehlen. Zur Warnung gegen solchen Diebstahl sieht man bis heute aus jedem Douglasienzapfen die Hinterteile der gefassten Mäuseräuber zappeln...

aus www.waldmeister.hausdeswaldes.de "Märchen erzählen" [Bolay]

Ursprung: eine Geschichte Indigener* Nordamerikas

**Es wurde bewusst nicht von „Indianern“ gesprochen. "Indianer" ist eine Fremdbezeichnung aus der Kolonialzeit, in der Kolumbus noch dachte er wäre auf dem Weg nach Indien. Es folgten Unterdrückung und Ausrottung der sehr unterschiedlichen indigenen Volksgruppen.*



EINHEIT 5 - JANUAR

ÜBUNG 2

HÜTER*IN DES WALDES BASTELN

| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|---|----------------|--|--------|
| Die Schüler*innen nutzen ihre angeregte Kreativität zur Gestaltung einer Hüter*in des Waldes. | | vorausschauend denken und handeln, gemeinsam mit anderen planen und handeln können | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| mitgebrachter Stein oder Stock und Zeichenmaterial (wasserfeste Farben etc.) | Kreativmethode | Klassenzimmer | 60 min |

Vorbereitung:

Es werden die mitgebrachten Naturmaterialien, wie Stock oder Stein benötigt und dazu Tusche. Entsprechende Vorbereitungen sind zu treffen.

Anleitung (der Waldgeist spricht):

Liebe Kinder,

wir gestalten nun unsere eigene(n) Hüter*in des Waldes, welche ins im Verlauf des Jahres bestimmt spannende Geschichten aus den verschiedenen Jahreszeiten erzählen kann. Beim Basteln sind eurer Kreativität keine Grenzen gesetzt. Ihr könnt zum Beispiel einen Stein oder einen tollen Stock mit einem Gesicht bemalen oder andere Naturmaterialien nutzen. Überlegt euch gerne einen Namen. Die kleinen Wesen bringen wir dann im Anschluss zusammen in den Tiny Forest an unseren Patenbaum.



EINHEIT 5 - JANUAR

ÜBUNG 3

DANKESKREIS



5. HÜTER*INNEN DES WALDES

| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|---|---------------|---|--------|
| Die Schüler*innen haben eine Verbindung zu ihrem Patenbaum hergestellt und das Prinzip der Dankbarkeit kennengelernt. | | Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können. | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| gebastelte*r Hüter*in des Waldes, Redestab | Redestabkreis | vor bzw. in dem Tiny Forest | 20 min |

Vorbereitung:

Es wird gemeinsam zum Tiny Forest gelaufen und davor in einem Kreis zusammen gefunden.

Anleitung:

Jede*r der/ die möchte darf äußern worüber sie heute dankbar sind – als Redestab kann ein beliebiger Zweig, oder auch ein beliebiger andere Gegenstand genutzt werden. Nur die Person mit Zapfen darf sprechen. Der Redestab wird im Kreis herum gegeben, niemand muss etwas sagen. Im Anschluss wird die/ der Hüter*in des Waldes zum Patenbaum im Tiny Forest gebracht.

Hinweis:

Zum nächsten Treffen werden Bastelmaterialien zum Herstellen von Masken für ein Theaterstück benötigt. Ebenfalls empfiehlt es sich, zu überlegen an welchen bestehenden Schulfesten das Theaterstück aufgeführt werden kann.



EINHEIT 5 - JANUAR

ZIM TABELLE



| Zeit | Ziel | Inhalt | Methode | Material |
|--------|---|---|----------------|---|
| 10 min | Die Schüler*innen können Douglasienzapfen erkennen. Ihre Kreativität und das Vorstellungsvermögen ist angeregt. | Das Märchen von der Douglasie und den Mäuschen | Vorlesen | Märchengeschichte, Douglasienzapfen |
| 60 min | Die Schüler*innen nutzen ihre angeregte Kreativität zur Gestaltung einer Hüter*in des Waldes. | Basteln einer Hüterin/ eines Hüters des Waldes | Kreativmethode | Malzubehör, mitgebrachten Stock oder Stein |
| 20 min | Die Schüler*innen haben eine Verbindung zu ihrem Patenbaum hergestellt und das Prinzip der Dankbarkeit kennengelernt. | Dankeskreis & Ablegen der Hüterin/ des Hüters des Waldes am Patenbaum | Redestabkreis | Douglasienzapfen, gebastelte(r) Hüter*in des Waldes |

EINHEIT 6 - FEBRUAR

WALDBÜHNE (VORBEREITUNG)



In dieser Einheit erfahren die Schüler*innen auf körperlicher Ebene wie die unterschiedlichen Jahreszeiten das Leben der Bäume beeinflusst. Anschließend können sie ihr Wissen zu verschiedenen Waldtieren vertiefen, in dem sie vorbereitend auf ein Waldtheaterstück Masken zu der ausgewählten Rolle anfertigen.

EINHEIT 6 - FEBRUAR

ÜBUNG 1

EIN JAHR ALS BAUM ERLEBEN



| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|---|---------------------|-----------------------------------|--------|
| Der Tastsinn ist aktiviert und es wurde sich in die verschiedenen Jahreszeiten reingefühlt. | | vorausschauend denken und handeln | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| - | Jahreszeitenmassage | Klassenzimmer | 10 min |

Vorbereitung:

Die Kinder bilden einen Sitzkreis, sodass jedes Kind die Hände auf die Schultern der Person vor ihr/ihm legen kann. Die Geschichte des Jahreszyklus kann beliebig wiederholt werden.

Anleitung (Waldgeist spricht):

Hallo Kinder,

wir bilden jetzt einen Sitzkreis sodass jedes Kind die Hände auf die Schultern der Person vor ihr/ihm legen kann. Nun wird eine kleine Jahreszeitengeschichte erzählt, welche von einer kleinen Massage auf dem Rücken des Kindes vor dir begleitet wird:

*An einem frühen **Frühlingsmorgen** geht die Sonne auf und wärmt uns mit ihren Strahlen*

- *Hände streichen sanft über die Schultern*

Die Knospen erwachen zum Leben und kleine Blätter und Blüten wachsen

- *leichtes Klopfen mit den Fingerspitzen über den gesamten Rücken*

Es wird immer wärmer und die Sonnenstrahlen erwärmen unseren Rücken

- *wir lassen die ganze Handfläche auf dem Rücken liegen, bis er warm wird*

EINHEIT 6 - FEBRUAR

ÜBUNG 1

EIN JAHR ALS BAUM ERLEBEN



Ein Sommergewitter zieht auf, es kommen die ersten Regentropfen

- leichtes Klopfen mit den Fingern auf dem Rücken

der Regen wird stärker

- fester klopfen

Und stärker

- noch fester Klopfen

und der Regen lässt wieder nach

- ganz leichtes klopfen

Ein leichter **Herbstwind** kommt auf, sodass die Blätter rascheln

- Hände kreisen auf Schultern und oberen Rücken

Er wird stärker und die Blätter fallen ab und fliegen durch die Lüfte

- Hände kreisen fester über den ganzen Rücken

Und der **Winter** kommt und es beginnt zu schneien

- leichtes Tippen mit den Fingerspitzen

bis ein Schneesturm mit Hagel aufzieht

- ganze Handfläche trommelt auf dem Rücken

Nun sind wir alle eingefroren

- niemand bewegt sich mehr



abgewandelt aus Vorlage:

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW): Die Klimaköner - Spiele, Experimente & Aktivitäten: Wettermassage (Seite 10)

<https://www.bildungsserver-wald.de/bildungsmaterial>



EINHEIT 6 - FEBRUAR

ÜBUNG 2 - DAS WALDTHEATER

VORBEREITUNG

| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|---|---|--|---------------|
| <p>Die Schüler*innen haben waldspezifisches Wissen aufgenommen und verarbeitet.</p> <p>Die Schüler*innen haben ihr Sozialverhalten gestärkt.</p> <p>Die Schüler*innen haben sich kreativ entfaltet.</p> | | <p>weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen, gemeinsam mit anderen planen und handeln können, an Entscheidungsprozessen partizipieren können</p> | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| <p>Wald-geschichte (inklusive je 1 Exemplar pro Kind zum Lernen der Texte), Tafel</p> | <p>erlebnisorientierte Methodik, Sozialform, Kreativmethode</p> | <p>Klassenzimmer</p> | <p>30 min</p> |

Vorbereitung:

Im nächsten Schritt sollen die Schüler*innen an ein Theaterstück mit dem Bezug zum Thema Wald und Jahreszeiten herangeführt werden. Zunächst wird die Geschichte vorgetragen, sich darüber ausgetauscht und dann die Rollen doppelt verteilt. Im Anschluss werden die Theatermasken selbstständig gebastelt. Das Lernen des Textes erfolgt dann als Hausaufgabe. Beim Treffen im März folgt die Generalprobe. Vielleicht ergibt sich im Laufe des Schuljahres die Möglichkeit das Stück auf einem Schulfest oder bei der Übergabe des Tiny Forest an die nächste Klasse aufzuführen, insofern die Klasse Freude an einer Aufführung haben.

Wir empfehlen das Theaterstück "Frühlingserwachen" aus dem Waldtheater des Landesbetrieb Forst Brandenburg, und der Waldschule „Am Rogge-Busch“.

(Online verfügbar unter:

https://forst.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/theater_Buch.pdf)

EINHEIT 6 - FEBRUAR

ÜBUNG 2 - DAS WALDTHEATER VORBEREITUNG



Anleitung:

1. Zunächst wird den Kindern die Geschichte erzählt. (5min)

2. Im Anschluss folgt ein Austausch mit den Kindern über die Geschichte, dabei soll auf die einzelnen Rollen in der Geschichte eingegangen werden und das Wissen über die Waldbewohner*innen rekapituliert werden. Bestenfalls werden die einzelnen Rollen an der Tafel aufgelistet. (15min)

3. Nun kommt es zur Rollenvergabe. Dabei werden die Rollen am Besten doppelt vergeben, sodass 2 Gruppen entstehen. Jedes Kind erhält die Geschichte und markiert seinen/ ihren Text. Es kann überlegt werden eine extra Rolle als Erzähler*in zu verteilen. (10min)



EINHEIT 6 - FEBRUAR

ÜBUNG 3 - DAS WALDTHEATER

MASKEN BASTELN



| Material | Methode | Ort | Dauer |
|---|---------------------------------|---------------|--------|
| <p>Waldgeschichte,</p> <p>Infomaterial über die Theaterrollen (Bücher, Tierpräparate etc.),</p> <p>Bastelmaterial (wie Schere, Band, Buntpapier/ Filz, Stifte, Kleber)</p> | Eigenrecherche & Kreativmethode | Klassenzimmer | 50 min |

Anleitung:

4. Anschließend gestaltet jedes Kind seine/ ihre Maske entsprechend der zugeteilten Rolle. Dabei sollen die Waldwesen naturgetreu nachempfunden werden. Dazu ist eine Auseinandersetzung mit der/ dem Waldbewohner*in nötig und es können Bücher und ggf. Tierpräparate verwendet werden. Ideen zur Gestaltung finden sich auch im Theaterbuch. (40min)

5. Es folgt der Hinweis auf das Üben des Textes zum nächsten Mal, ggf. sind die Masken ebenfalls zu Hause fertigzustellen. Im Anschluss folgt das Aufräumen. (10min)

Hinweis:

Es wird empfohlen, die Kinder zwischen den Einheiten (Februar und März) noch einmal an das Waldtheater zu erinnern. Außerdem wäre ein Aufführen zu einem bestehenden Fest (z.B. zur Übergabe des Tiny Forest an die nächste Klasse) wünschenswert.

EINHEIT 6 - FEBRUAR

ANHANG WALDTHEATER: FRÜHLINGSERWACHEN



Wir empfehlen das Theaterstück "Frühlingserwachen"

aus https://forst.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/theater_Buch.pdf

Landesbetrieb Forst Brandenburg, Monique Franke, Waldschule „Am Rogge-Busch (2021): Waldtheater – Theater im Wald: 20 Jahre Waldtheater. Landesbetrieb Forst Brandenburg Oberförsterei Siehdichum. (Seite 21-24)

Hinweis:

Als Zugvögel können statt Storch und Pirol auch häufigere Vögel, wie Kranich und Mauersegler verwendet werden.



EINHEIT 6 - FEBRUAR

ZIM TABELLE

| Zeit | Ziel | Inhalt | Methode | Material |
|--------|---|--|----------------------------|--|
| 10 min | Die Schüler*innen haben sich gedanklich in die Jahreszeiten versetzt. | Erfahren der Jahreszeiten durch den Tastsinn | Jahreszeitenmassage | - |
| 5 min | Die Schüler*innen haben waldspezifische Inhalte gelernt. | Hineinversetzen in die Theatergeschichte und das Verhalten der Tiere im Frühling | Vorlesen des Theaterstücks | Theatergeschichte |
| 15 min | Die Schüler*innen haben ihr Wissen über die Waldbewohner*innen gefestigt. | Austausch über die Inhalte der Geschichte: Rollen und ihre Merkmale | Abfrage | Tafel |
| 10 min | Jede*r Schüler*in hat eine Rolle. Die Rollen sind doppelt vergeben. | doppelte Rollenvergabe und die Aufteilung in 2 Gruppen | Abstimmung oder Zuteilung | Theatergeschichte jeweils 1 Exemplar für jedes Kind zum Text lernen |

EINHEIT 6 - FEBRUAR

ZIM TABELLE



| Zeit | Ziel | Inhalt | Methode | Material |
|--------|---|---|---|-----------------------------|
| 40 min | Die Schüler*innen haben sich mit ihrer Rolle auseinander gesetzt und kreativ entfaltet. | naturgetreue Maskengestaltung mit Hilfe der Auseinandersetzung als Waldbewohner*in | Recherche und anschließend Kreativmethode | Bücher, Tierpräparate, etc. |
| 10 min | Die Schüler*innen sind über die Hausaufgaben informiert. | Hinweis auf Üben des Textes zum nächsten Mal, ggf. Masken zu Hause fertig stellen & Aufräumen des Platzes | Ansage | Hausaufgabenheft der Kinder |

EINHEIT 7 - MÄRZ

WALDBÜHNE (VORFÜHRUNG)



Die Waldtheaterstückaufführung steht im Mittelpunkt dieser Einheit. Vorbereitend auf den Auftritt, können die Schüler*innen in einem Pantomimespiel die jeweiligen Verhaltensweisen der Waldtiere nachahmen, um sich mit ihrer Rolle besser identifizieren zu können.

EINHEIT 7 - MÄRZ

ÜBUNG 1

IN DER ROLLE EINFINDEN



| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|---|--------------------------|---|--------|
| Die Schüler*innen haben sich in ihre Rolle reingefühlt. | | gemeinsam mit anderen planen und handeln können, interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| - | Pantomime, Gruppenarbeit | Grünes Klassenzimmer, Spielfläche | 10 min |

Vorbereitung:

In dieser Einheit dürfen die Schüler*innen in ihre Rolle schlüpfen und das Theaterstück gemeinsam einproben. Dazu finden sich die Schüler*innen zunächst im Grünen Klassenzimmer zusammen.

Anleitung (Waldgeist spricht):

Liebe Kinder,

in der letzten Einheit (Februar) habt ihr für das Theaterstück Frühlingserwachen Masken gebastelt. Heute soll es darum gehen, dass ihr Euch mit Euren Rollen zu identifizieren. Das heißt, dass ihr wisst welche Eigenarten und Eigenschaften das Tier hat, welches ihr darstellen wollt. Das folgende Spiel ermöglicht Euch, Euch besser mit eurer Theaterrolle zu verbinden:

Dazu kommen jetzt die Kinder mit ein und derselben Rolle in einer Zweiergruppe zusammen und überlegen sich wie sie ihre Rolle pantomimisch darstellen können, sodass es andere Kinder erraten können. Eine Abwandlung für pantomimisch schwer zu beschreibende Rollen, (wie dem Mond) wäre es sich kurze Sätzen mit Merkmalen zu überlegen, ohne die Rolle zu benennen. (5min)

Im Anschluss vermischen sich die Gruppen so, dass neue Zweierteams entstehen. Es wird sich jeweils 2 min die Rolle vorgespielt und vom Gegenüber erraten. Danach wird getauscht.

EINHEIT 7 - MÄRZ

ÜBUNG 2

THEATERPROBE



7. WALDBÜHNE AUFFÜHRUNG

| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|--|--------------------------------|---|--------|
| <p>Die Schüler*innen haben waldspezifisches Wissen aufgenommen und verarbeitet.</p> <p>Die Schüler*innen konnten sich mit ihrer Rollen als Waldbewohner*innen identifizieren.</p> <p>Die Schüler*innen haben ein gestärktes Sozialverhalten innerhalb der Klasse.</p> <p>Die Schüler*innen haben sich kreativ ausgelebt.</p> | | <p>gemeinsam mit anderen planen und handeln können, sich und andere motivieren können aktiv zu werden, weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen</p> | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| gebastelte Masken | Generalprobe des Theaterstücks | Grünes Klassenzimmer | 70 min |

Vorbereitung:

Je nach Zeit und Wunsch wird die "Theaterbühne" im Grünen Klassenzimmer vorbereitet. Die Kinder finden sich im Grünen Klassenzimmer ein.

Anleitung:

Das Theaterstück wird zunächst von der unsicheren Gruppe aufgeführt. Die 2. Gruppe fungiert dabei als Zuschauer*innen. (35 min)

Danach wird getauscht.

EINHEIT 7 - MÄRZ

ÜBUNG 3 REFLEXION



| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|--|---------------|---|--------|
| Die Schüler*innen haben das Erlebte verarbeitet und reflektiert. | | Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können. | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| Redestab | Redestabkreis | Grünen Klassenzimmer | 10 min |

Vorbereitung:

Es wird ein beliebiger Gegenstand benötigt, welcher als Redestab fungiert. Die Kinder sollen den Raum bekommen, sich mitteilen zu können. Es wird sich in einem Kreis aufgestellt und es folgt eine kurze Auswertung.

Anleitung (Waldgeist spricht):

Hallo Kinder,

wir haben hier den Redestab und die Person, welche etwas sagen möchte, hält diesen Stab, alle anderen und hören nur zu und schweigen. Der Stab wird dann herumgegeben. Wir machen jetzt eine kurze Auswertung. Ich hoffe sehr, dass euch das Theaterstück gefallen hat, vielleicht finden wir ja eine Möglichkeit das bei einem Schulfest aufzuführen, wenn ihr wollt.

Mich interessiert z.B.:

Was hat euch denn am Theaterstück am besten gefallen?

Konntet ihr euch mit eurer Rolle identifizieren?

Was habt ihr neues gelernt?

Gibt es sonst noch etwas, was ihr bezüglich des Theaterstücks erzählen wollt?

Danach folgt eine Verabschiedung, ggf. mit Aussicht auf einen Auftritt zu einem Schulfest. Die Masken sollten nach dem Schulfest an die Kinder als Erinnerung übergeben werden.

EINHEIT 7 - MÄRZ

ZIM TABELLE



| Zeit | Ziel | Inhalt | Methode | Material |
|--------|--|---|--------------------------|----------|
| 10 min | Die Schüler*innen kennen die Eigenschaften der Rolle, die sie spielen werden. | Pantomime für die Rolle überlegen & vorführen | Pantomime, Gruppenarbeit | - |
| 70 min | <p>Die Schüler*innen haben waldspezifisches Wissen aufgenommen und verarbeitet.</p> <p>Die Schüler*innen konnten sich mit ihrer Rollen als Waldbewohner*innen identifizieren.</p> <p>Die Schüler*innen haben ein gestärktes Sozialverhalten innerhalb der Klasse.</p> <p>Die Schüler*innen haben sich kreativ ausgelebt.</p> | Proben des Theaterstücks in 2 Gruppen, je 1 Gruppe schaut zu | Theaterprobe & Zuschauen | Masken |
| 10 min | Die Schüler*innen haben das Erlebte verarbeitet und reflektiert. | Redestabkreis: Raum öffnen für Dinge die gesagt werden wollen | Redestabkreis | Redestab |

EINHEIT 8 - APRIL

LEBENSNETZ WALD



Diese Einheit veranschaulicht den Schüler*innen die vielen verschiedene Zusammenhänge und Vernetzungen im Ökosystem Wald. Die Schüler*innen werden dabei selbst zu einem der vielen kleinen Bausteine dieses Ökosystems und erfahren wovon eine stabile Waldgesellschaft abhängig ist.

EINHEIT 8 - APRIL

ÜBUNG 1

WELCHES LEBEWESSEN BIN ICH?



| Ziele | | BNE - Kompetenzen | |
|--|--------------------------------|---|--------|
| Schüler*innen kennen verschiedene Bewohner des Waldes und unterschiedliche Kategorien zur Einordnung dieser Lebewesen. | | Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen. | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| "Waldbewohner*innen Karten", Wäscheklammern, Halstücher | Aufstellung nach Trophiestufen | Spielfläche | 20 min |

8. LEBENSNETZ WALD

Vorbereitung:

Bitte im Vorfeld alle Übungen dieser Einheit genau durchlesen und gegebenenfalls auf das Thema vorbereiten.

Waldbewohner*innenkarten (Siehe Druckvorlage im Anhang) und Wäscheklammern bereitlegen. Alle Kinder versammeln sich im Kreis. Jedem Kind wird eine Karte der "Tier und Pflanzenarten des Waldes" mit einer Wäscheklammer auf dem Rücken befestigt.

Für eine Gruppe mit 30 Personen können zum Beispiel Karten von 11 Pflanzen (Nahrungsebene 4), 11 Pflanzenfresser (Nahrungsebene 3), 6 Räuber (Nahrungsebene 2) und 2 Spitzenräuber (Nahrungsebene 1) verteilt werden. Auf die verschiedenen Ebenen wird in der darauffolgenden Übung eingegangen.

Wichtig: Es darf nicht geschummelt werden in dem die Karte auf dem eigenen Rücken angeschaut oder nach dem Namen des Lebewesens gefragt wird!

Anleitung (Waldgeist spricht):

Liebe Kinder, *ihr seid jetzt verschiedene Pflanzen und Tiere, die im Tiny Forest und anderen Wäldern vorkommen könnten. Ihr sollt nun durch Fragen herausfinden welche Lebewesen ihr seid. Sucht euch dafür eine*n Partner*in in eurer Nähe und zeigt ihr/ihm das Bild auf eurem Rücken. Danach stellt ihr ihr/ ihm eine Frage zu eurem Lebewesen.*

EINHEIT 8 - APRIL

ÜBUNG 1

WELCHES LEBEWESSEN BIN ICH?



Anleitung (Waldgeist spricht):

*Ihr solltet die Fragen dabei so stellen, dass sie nur mit **ja** oder **nein** beantwortet werden können! Wenn deine Frage mit **ja** beantwortet wird, darfst du noch eine weitere Frage stellen. Danach wird gewechselt und dein*e Partner*in darf dir Fragen zu seinem Lebewesen stellen.*

*Bei einem **nein** müsst ihr euch sofort eine*n neuen Partne*inr innerhalb der Klasse suchen und euch eine neue Frage ausdenken. Wenn ihr euer Tier erraten habt, könnt ihr es mit der Klammer vorne an eurer Kleidung befestigen. Ihr bleibt dann in der Gruppe, um den anderen Kindern weitere Fragen zu beantworten.*

Quelle: in Anlehnung an Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.) 2019: "Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse";

EINHEIT 8 - APRIL

ÜBUNG 2

DAS NAHRUNGSNETZ



| Ziele | | BNE - Kompetenzen | |
|--|--------------------------------|--|--------|
| Die Schüler*innen haben die unterschiedlichen Trophiestufen in der Natur kennengelernt und Artenkenntnisse erweitert. Außerdem verstehen sie pestizidverursachte Gefahren. | | Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen, Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| "Waldbewohner*innen Karten", Wäscheklammern, Halstücher | Aufstellung nach Trophiestufen | Spielfläche | 30 min |

Vorbereitung:

Alle Kinder versammeln sich wieder im Kreis. Die Waldbewohner*innenkarten bleiben weiterhin bei den Schüler*innen.

Anleitung (Waldgeist spricht):

Ihr seid weiterhin die Tiere und Pflanzen, die ihr eben schon wart. Schaut nun genau auf die Karte. Zu welcher Stufe der Nahrungskette gehört euer Lebewesen?

1. Die beiden Tiere, die in der ersten Stufe der Nahrungskette stehen und von keinem anderen Tier gefressen werden, gehen nun in die Mitte des Kreises und stellen sich mit dem Merksatz auf ihrer Karte vor! Bleibt weiterhin im Kreis stehen.
2. Die Tiere der 2. Stufe der Nahrungskette sind jetzt an der Reihe! Geht in die Mitte stellt euch nacheinander vor. Geht dann zu dem Tier, von dem ihr glaubt, dass es euch jagen würde. Wenn ihr euch nicht sicher seid, bittet gerne eure Mitschüler*innen um Hilfe.
3. Nun sind die Tiere der 3. Stufe an der Reihe! Stellt euch zu dem Tier, von dem ihr denkt, dass es auf euch als Nahrung angewiesen ist.
4. Jetzt seid ihr Pflanzen als 4. Stufe der Nahrungskette an der Reihe. Stellt euch zu einem Tier, von dem ihr denkt, dass es ohne euch nicht überleben könnte!

Fortsetzung nächste Seite

EINHEIT 8 - APRIL

ÜBUNG 2

DAS NAHRUNGSNETZ



→ Frage: Gibt es noch Tiere, die keine Nahrung haben? Wenn ja, was könnte ihre Nahrung sein? Welche von euch Tieren sind sowohl Räuber als auch Pflanzenfresser? Von was ernähren sich eigentlich die Pflanzen im Wald?

Zusatzinfo für weitere Spielvariante:

Wie Pestizide in das Nahrungsnetz Wald gelangen können -

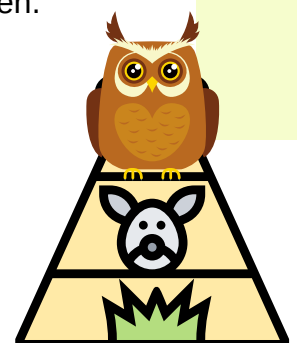
Einige Insekten (Nahrungsebene 3) können in großen Vorkommen Bäume und andere Pflanzen schädigen. Borkenkäfer, eine Unterfamilie der Rüsselkäfer, haben in der Vergangenheit in besonders trockenen Jahren viele Bäume (vor allem Fichten) befallen. Die Larven der Borkenkäfer ernähren sich von dem Bastgewebe unter der Rinde. Teilweise sind dadurch ganze Waldgebiete zerstört worden. Der Klimawandel beschleunigt diese Phänomene.

Manche Menschen versuchen den pflanzenschädigenden Insekten mit Insektiziden (Pestiziden) entgegenzuwirken. Oft werden Insektizide in großen Mengen auch auf Felder, welche Wälder oft umgeben, gesprüht. Dies führt dazu, dass nicht nur Insekten sterben, die die Pflanzen in gewisser Weise schädigen, sondern auch andere Insekten. Seit dem Einsatz der Insektizide ist ein weltweites Insektensterben zu verzeichnen. Gleichzeitig nehmen alle umliegenden Pflanzen die Giftstoffe über ihre Zellen auf. Frisst ein Tier von dieser Pflanze, gelangt der Giftstoff in den Körper des Tieres. So gelangen die Pestizide in das Nahrungsnetz.

Anleitung:

Die Kinder so aufstellen lassen, dass Nahrungsebene 4 (Pflanzen) einen äußeren Kreis bilden. Nahrungsebene 3 (Insekten) bilden einen Innenkreis. Nahrungsebene 2 steht wiederum in dem Innenkreis und Nahrungsebene 1 steht punktuell in der Mitte des Kreises. Jetzt sollten 3 geschlossene Ringe um die Räuber gebildet worden sein. Der/die Spielanleiter*in richtet das Wort an die Schüler*innen in der äußersten Reihe: "Ihr Pflanzen seht aber gar nicht gut aus. Wie ich sehe, seid ihr von Insekten angegriffen worden. Um euch zu schützen, besprühe ich euch mit Insektiziden."

Fortsetzung nächste Seite



EINHEIT 8 - APRIL

ÜBUNG 2

DAS NAHRUNGSNETZ



Nun bekommt jede der Pflanzen ein Tuch auf den Kopf gelegt mit der Erklärung, dass jedes Tuch Tropfen des Insektizids darstellen. Nun sollen die Insekten in der inneren Reihe sich die Tücher von den Köpfen der Pflanzen nehmen und sich selbst auf den Kopf legen.

Dies symbolisiert die Nahrungsaufnahme durch die Pflanzenfresser. Dann nehmen die Kleinräuber die Tücher vom Kopf der Pflanzenfresser und legen sich diese auf den Kopf. Bis am Ende die Großräuber alle Tücher auf ihren Köpfen zu liegen haben.



Reflexionsfragen könnten dazu sein:

- wo verteilen/ sammeln sich die Giftstoffe im Nahrungsnetz?
- können Pestizide auch in den Körper von Menschen gelangen?
- was können wir tun, damit so wenig wie möglich Pestizide in unseren Körper gelangen?

EINHEIT 8 - APRIL

ÜBUNG 3

VERNETZUNGSSPIEL



8. LEBENSNETZ WALD

| Ziele | | BNE - Kompetenzen | |
|--|------------------|--|--------|
| Schüler*innen wissen wie Waldökosysteme vernetzt sind und wie sich Umwelteinflüsse auf die Stabilität dieser auswirkt. | | Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können, Gemeinsam mit anderen planen und handeln können. | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| "Waldbewohner*innen Karten", Wäscheklammern, Seil (20m) | Vernetzungskreis | Spielfläche | 15 min |

Vorbereitung:

Alle Waldbewohner*innen versammeln sich erneut in einem großen Kreis. Ein Seil (20 m) wird durch den Kreis durchgeben und das Seil an den Enden zusammengeknotet. Alle machen nun einen Ausfallschritt nach hinten, um das Seil auf Spannung zu bringen.

Anleitung (Waldgeist spricht):

Ihr seid alle ein wichtiger Bestandteil des Waldes und könnt zusammen für eine stabile Waldgemeinschaft sorgen.

Versucht euch vorsichtig, ohne das Seil zum Reißen zu bringen, mit beiden Händen festhaltend, zurückzulehnen.

→Wichtig: Passt auf eure Klassenkamerad*innen auf damit sich niemand verletzt!

Hinweis:

Wenn ein Gleichgewicht entstanden ist, kann zum Beispiel eine große Dürre einige Pflanzen vertrocknen lassen, sodass diese von dem Seil loslassen müssen.

Weil die Pflanzen weg sind, finden einige Pflanzenfresser nichts mehr zu essen und müssen ebenfalls das Seil loslassen. Weil der Borkenkäfer Trockenheit mag, vermehrt er sich plötzlich und frisst ein paar Bäume die nun zu Borkenkäfern werden. Zum Schutz werden Insektizide versprüht

wodurch erst die Borkenkäfer, aber dann auch noch andere Insekten vom Seil loslassen müssen.

Kann sich die Waldgemeinschaft anpassen oder bricht sie zusammen?



EINHEIT 8 - APRIL

ÜBUNG 4

REFLEXION



| Ziele | | BNE - Kompetenzen | |
|--|-------------|--|--------|
| Schüler*innen kennen nachhaltige Handlungsansätze beim Schutz von Ökosystemen. | | Gemeinsam mit anderen planen und handeln können. Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können. | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| - | Fragenkreis | Spielfläche | 15 min |

Mögliche Fragen und Anmerkungen zur Reflexion:

→ Habt ihr eine Idee wie Insekten, die Pflanzen schädigen, entgegengewirkt werden können?

(Tiere fördern, die diese Insekten fressen, Klimawandel entgegenwirken)

Info: In einem gesunden Wald wie z.B. der "Tiny Forest" ist das System stabil, sodass es immer auch genug Tiere gibt, die die Insekten fressen und diese sich nicht so stark vermehren können. Gesunde Wälder sind nicht von Monokulturen geprägt, sondern die natürlich potenzielle Vegetation wird durch Förster hervorgebracht. Das verhindert die starke Vermehrung einer Art und massives Waldsterben.

→ Was kann man tun, um den Insekten zu unterstützen?

(Insektenhotels bauen, keine Insektizide zu Hause im Garten nutzen, Totholz im Wald/ Tiny Forest liegen lassen, standorttypische Blume/Pflanzen auf dem Schulhof oder im Garten wachsen lassen)

EINHEIT 8 - APRIL

ÜBUNG 4

REFLEXION



Mögliche Fragen und Anmerkungen zur Reflexion:

- Bio-Lebensmittel werden ohne Insektizide hergestellt und schützen indirekt Insekten und direkt Menschen
- und Räuber schlecht für den Wald, weil sie andere Tiere fressen? (nein, weil sie wichtig für einen stabilen Nahrungskreislauf sind)
- Wo steht der Mensch in der Nahrungskette?
- ganz oben: siehe Jäger im Wald/ Mensch ist (meistens) Omnivore

Hinweis:

In der nächsten Einheit wird etwas genauer auf den Klimawandel bzw. auf den Treibhauseffekt eingegangen.

Falls es die Zeit zulässt, wäre im Anschluss dieser Einheit eine Nachbesprechung zur globalen Veränderung des Klimas sinnvoll. Im Zuge dessen könnte der Treibhauseffekt beschrieben werden. Im Mai wird es eine Übung dazu geben, die veranschaulichen soll was genau bei diesem Effekt passiert.

EINHEIT 8 - APRIL

ZIM TABELLE



| Zeit | Ziel | Inhalt | Methode | Material |
|-----------------|--|--|--------------------------------|--|
| Minute 0-20 | Schüler*innen kennen verschiedene Bewohner des Waldes und unterschiedliche Kategorien zur Einordnung dieser Lebewesen. | Auf dem Rücken befestigte "Waldbewohner" müssen durch Ja/Nein Fragen an Mitschüler*innen, per Ausschlussprinzip erraten werden. | Spiel: "Wer bin ich?" | "Waldbewohner - Karten", Wäscheklammern |
| Minute 20-50 | Die Schüler*innen haben die unterschiedlichen Trophiestufen in der Natur kennengelernt und Artenkenntnisse erweitert. Außerdem verstehen sie pestizidverursachte Gefahren. | Gemeinsame Darstellung der Trophiestufen eines Ökosystems, durch die Gruppe. Einfluss von Insektiziden auf die Nahrungskette wird anschaulich erklärt. | Aufstellung nach Trophiestufen | "Waldbewohner - Karten", Wäscheklammern |
| Minute 60-75 | Schüler*innen wissen wie Waldökosysteme vernetzt sind und wie sich Umwelteinflüsse auf die Stabilität dieser auswirkt. | Vernetzung der Waldbewohner untereinander. Störung des Gleichgewichts durch die Entfernung einzelner Schülerinnen aus dem System. Testen von Stabilitätsgrenzen und Kippunkten. | Vernetzung durch Seil | "Waldbewohner Karten", Wäscheklammern, Seil (20 m) |
| Minute 75-90 | Schüler*innen kennen nachhaltige Handlungsansätze beim Schutz von Ökosystemen. | Rückblick auf die Trophiestufen und Wiederholung des gelernten. Kritische Betrachtung zum Einsatz von Pestiziden und Erarbeitung von Möglichkeiten mit denen Insekten gefördert werden können. | Fragerunde/ Fragenkreis | - |

BÄUME: EICHE

-WÄCHST LANGSAM, ABER HAT SEHR HARTES HOLZ



BÄUME: BUCHE

-WIRD DER GRÖSSTE BAUM IM WALD



BÄUME: WALDKIEFER

-WÄCHST AUCH AUF SEHR TROCKENEM BODEN UND HAT AUFRECHT SITZENDE ZAPFEN



BÄUME: FICHTE

-WÄCHST BESONDERNS SCHNELL UND HAT LANGE HERUNTERHÄNGENDE ZAPFEN



STRÄUCHER: HASELNUSS

-WIRD ALS WINTERVORRAT EIINGEGRABEN UND KANN SICH SO IM WALD VERBREITEN



STRÄUCHER: HOLUNDER

-HAT SEHR GESUNDE FRÜCHTE, DIE ABER VOR DEM ESSEN GEKOCHT WERDEN SOLLTEN



STRÄUCHER: BROMBEERE

-WÄCHST AUCH IM WALD, ABER TRÄGT DORT KLEINERE FRÜCHTE ALS IM GARTEN



KRAUTPFLANZEN: WALDERDBEERE

-HAT KLEINE FRÜCHTE MIT INTENSIVEM AROMA



KRAUTPFLANZEN: BÄRLAUCH

-WÄCHST GERN AN FEUCHTEN PLÄTZEN UND SCHMECKT INTENSIV NACH KNOBLAUCH



KRAUTPFLANZEN: BRENNESSEL

- IST SEHR GESUND UND KANN WIE SPINAT GEGESSEN WERDEN



KRAUTPFLANZEN: FARN

-IST EINE URPFLANZE, DIE SCHON WÄREND DER ZEIT DER DINOSAURIER GEWACHSEN IST



PILZE: STEINPILZ

-ERNÄHRT SICH UNTERIRDISCH VON ABGESTORBENEN PFLANZENTEILEN



SÄUGETIERE: REH

-ERNÄHRT SICH VON BLÄTTERN, KRÄUTERN UND KNOSEM



SÄUGETIERE: FELDHÄSE

-ERNÄHRT SICH HAUPTSÄCHLICH VON KRÄUTERN



SÄUGETIERE: EICHHÖRNCHEN

-VERSTECKT SAMEN UND NÜSSE ALS WINTERVORRÄTE IN DER ERDE



INSEKTEN: BORKENKÄFER

-FRISST SICH ALS LARVE UNTER DER BORKE VON BÄUMEN DURCHS HOLZ



INSEKTEN: BLATTLAUS

-SAUGT DEN SAFT AUS PFLANZEN UND GIBT EINEN ZUCKERSAFT AM HINTERLEIB AB, VON DEM SICH BIENEN UND AMEISEN ERNÄHREN



INSEKTEN: WANZE

-SAUGT MIT EINEM STECHRÜSSEL DEN SAFT AUS VERSCHIEDENEN PFLANZEN



INSEKTEN: SCHMETTERLING

-ERNÄHRT SICH VON NEKTAR AUS BLÜTEN



WEICHTIERE: REGENWURM

-GRÄBT DEN BODEN AUF DER SUCHE NACH ABGESTORBENEN PFLANZENRESTEN UM



WEICHTIERE: SCHNECKE

-BAUT IHR EIGENES HAUS AUS KALK UND ERNÄHRT SICH VON BLÄTTERN UND KRÄUTERN



INSEKTEN: WALDAMEISE

-IST EIN ALLESFRESSER DER DEN WALD AUF DER SUCHE NACH ESSBAREM AUFRÄUMT



SÄUGETIERE: MAUS

-ERNÄHRT SICH HAUPTSÄCHLICH VON SAMEN, FRÜCHTEN UND INSEKTEN



SÄUGETIERE: FLEDERMAUS

-JAGD NACHTS MIT EINEM ECHOLOT NACH FLIEGENDEN INSEKTEN



SÄUGETIERE: IGEL

-ERNÄHRT SICH VON INSEKTEN, SPINNEN UND WEICHTIEREN UND SCHÜTZT SICH DURCH SEINE STACHELN VOR RÄUBERN



SÄUGETIERE: WILDSCHWEIN

-IST EIN ALLESFRESSER DER SAMEN, NÜSSE, WURZELN, SOWIE KLEINE TIERE FRISST



REPTILIEN: WALDEIDECHSE

-SONNT SICH GERNE AUF WALDLICHTUNGEN UND ERNÄHRT SICH VON INSEKTEN



VOGEL: SPECHT

-HÄMMERT MIT SEINEM SCHNABEL IN BÄUME, UM LARVEN VON BORKENKÄFERN ZU JAGEN



VOGEL: EULE

-MACHT SICH NACHTS AUF DIE JAGD NACH KLEINEN SÄUGETIEREN UND SCHLÄFT AM TAG



TIERART: WOLF

-IST DAS GRÖSSTE RAUBTIER IN DEUTSCHLAND UND ERNÄHRT SICH VON REHEN, HIRSCHEN UND WILDSCHWEINEN



EINHEIT 9 - MAI

WALD ALS KLIMASCHÜTZER



In dieser Einheit wird zunächst der Zusammenhang zwischen Treibhausgasen und der Klimaerwärmung verdeutlicht. Spielerisch wird die Fotosynthese von Pflanzen vermittelt.

Dadurch lernen die Kinder den Tiny Forest als Klimaschützer und Treibhausgassenker kennen und erkennen den Stellenwert gesunder Waldökosysteme.

EINHEIT 9 - MAI

ÜBUNG 1

TREIBHAUSSPIEL



| Ziele | | BNE - Kompetenzen | |
|---|------------------------|---|--------|
| Schüler*innen wissen wodurch das Klima auf der Erde erwärmt wird. | | Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen. Risiken, Gefahren und Unsicherheiten erkennen und abwägen können. | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| 2 Seile | Fangspiel mit Tiefgang | Spielfläche | 20 min |

Vorbereitung:

Gegebenfalls die Schüler*innen vor dieser Einheit in die Themen Klimawandel und Treibhauseffekt einführen. Start- und Ziellinie im Abstand von 10-15 m mit Seilen markieren.

Klasse im Kreis zusammen kommen lassen.

Anleitung (Waldgeist spricht):

Liebe Kinder,

erinnert ihr euch noch an unser letztes Treffen? Dort habt ihr erfahren, dass sich der Klimawandel schädlich auf Bäume und Wälder auswirkt. Durch Hitze, Trockenheit und wenig Niederschlag werden die Bäume geschwächt und sind anfälliger für Krankheiten und Insekten. Außerdem kann es zu Waldbränden kommen.

Der sogenannte Treibhauseffekt ist auch entscheidend für die weltweite Erwärmung: Durch menschliches Handeln gelangen vermehrt Treibhausgase in die Atmosphäre, die den natürlichen Treibhauseffekt verstärken – vor allem Kohlenstoffdioxid (CO₂). So erwärmt sich die Erdoberfläche zusätzlich.

Da der Treibhauseffekt ziemlich abstrakt ist,

könnt ihr in diesem Spiel erfahren, was genau dabei passiert.

Verwandelt euch als erstes in Sonnenstrahlen.

Alle Sonnenstrahlen stellen sich nun hinter die Startlinie auf!



EINHEIT 9 - MAI

ÜBUNG 1

TREIBHAUSSPIEL



Die Startlinie symbolisiert die Sonne, von der alle Sonnenstrahlen ihren Ursprung finden. Die Ziellinie ist die Erde, auf welche die Sonnenstrahlen scheinen, um sie zu wärmen und die Pflanzen wachsen zu lassen.

Wir brauchen nun noch zwei Freiwillige, die jetzt zu CO₂-Molekülen werden und sich im Spielfeld, welches die Erdatmosphäre darstellt, verteilen.

Alle Sonnenstrahlen laufen, wenn das Spiel beginnt, zur Erde und werden dort zu Wärmestrahlen, die wieder zurück in die Atmosphäre reflektiert werden. Auf dem Rückweg in die Atmosphäre, also auf dem Rückweg zur Startlinie, kommen die beiden CO₂-Moleküle ins Spiel und versuchen nun die reflektierten Wärmestrahlen einzufangen. Alle Kinder, die von den CO₂-Molekülen berührt wurden, bleiben als gefangene Wärmestrahlen dauerhaft auf der Erde. Alle Kinder, die es an den Fängern vorbei geschafft haben, werden an der Startlinie wieder zu Sonnenstrahlen und der Kreislauf beginnt von vorne. In jeder neuen Runde dürfen die Sonnenstrahlen zwei gefangene Wärmestrahlen erlösen. Diese können dann gemeinsam mit den anderen versuchen, wieder zurück in die Atmosphäre zu gelangen.

Hinweis:

Nach einigen Durchläufen gehen alle Kinder zurück auf die Startlinie. Nun soll der vom Menschen verursachte Treibhauseffekt simuliert werden.

Frage:

Welcher Stoff entsteht, wenn Benzin in den Motoren von Autos verbrannt wird?
→ CO₂-Moleküle entstehen und gelangen in die Atmosphäre

Um den Einfluss vom Menschen auf das Klima darzustellen, wird das Spiel in gleicher Spielweise nur mit mehr CO₂-Molekülen gespielt. Durch die höhere Anzahl an Fängern bei gleicher Anzahl an befreiten Wärmestrahlen pro Runde, bleiben mehr Wärmestrahlen zurück auf der Erdoberfläche, wodurch sich diese stärker erwärmt

Quelle: In Anlehnung an Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (Hrsg.)
"Wald & Klima - Spiele, Experimente und Aktivitäten"



EINHEIT 9 - MAI

ÜBUNG 2

WIR SIND EIN BAUM



| Ziele | | BNE - Kompetenzen | |
|--|---|---|--------|
| Schüler*innen kennen die wichtigsten Bestandteile eines Baumes und ihre Funktionen, und wissen, dass Wälder zur Reduzierung von CO ₂ in der Atmosphäre beitragen. | | Gemeinsam mit anderen planen und handeln können. Sich und andere motivieren können aktiv zu werden. | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| - | Aufstellung nach den wichtigsten Bestandteilen eines Baumes | Spielfläche | 15 min |

Vorbereitung:

Die Klasse bildet wieder einen Kreis. Je nach Klassenstärke können die Anzahl der Kinder, die die Bestandteile des Baumes darstellen, angepasst werden. Bei einer Klassenstärke von 30 Kindern könnte die Verteilung wie folgt aussehen: Baumstamm: 2 Kinder, Pfahlwurzeln: 3 Kinder Feinwurzeln: 3 Kinder, Wasserleitungsbahnen: 6 Kinder, Äste/Blätter: 8 Kinder, Baumrinde: 8 Kinder

Anleitung (Waldgeist spricht):

Wusstet ihr, dass Bäume die CO₂-Moleküle wieder aus der Atmosphäre herausholen können? Um zu zeigen, wie das funktioniert, werden ihr nun alle zusammen einen Baum nachbauen!

Zwei von euch gehen dafür in die Mitte, stellen sich Rücken an Rücken und bilden das Kernholz. Das Kernholz hat die Aufgabe unserem Baum einen festen Stamm zu geben der selbst bei starkem Wind nicht abknickt. Nun bilden 3 weitere von euch die Pfahlwurzeln unseres Baumes. Ihr seid dafür da den Baum fest im Boden zu verankern, damit er nicht einfach umfallen oder ausgerissen werden kann. Geht dafür in die Hocke und haltet euch mit euren Händen am Boden fest. Die nächsten 3 Freiwilligen sind nun die Feinwurzeln. Ihr seid dafür da das Regenwasser aus dem Boden zu holen. Verteilt euch dafür zwischen den Pfahlwurzeln und streift mit euren Händen über den Boden, um nach Wasser zu suchen und schlürft dabei laut. Nun muss das von den Feinwurzeln aufgesaugte Wasser hoch in die Baumkrone zu den Blättern befördert werden. Dafür brauchen wir 6 Freiwillige, die einen äußeren Ring um die Wurzeln bilden. Ihr seid nun die Leitbahnen des Baumstamms. Um das Wasser nach oben zu bringen, fasst ihr euch an die Hände, geht gemeinsam in die Hocke und mit einem lauten „hui“ richtet ihr euch auf und schwingt die Arme nach oben.

EINHEIT 9 - MAI

ÜBUNG 2

WIR SIND EIN BAUM



Damit unser Baum so richtig funktioniert braucht er auch noch Äste mit Blättern. Dafür bilden 8 Freiwillige einen weiteren Kreis um unseren Baum. Eure Hände sind nun die Blätter unseres Baumes in denen das Wasser von den Wurzeln, mit dem CO₂ aus der Luft und der Kraft aus den Sonnenstrahlen zu Traubenzucker verarbeitet wird. Traubenzucker ist die Nahrung aller Pflanzen und erhält sie am Leben. Um genug Traubenzucker für den ganzen Baum zu produzieren, streckt ihr nun eure Hände in Richtung der Sonne und lasst sie dort flattern wie richtige Blätter im Wind. Nachdem die Wasserleitbahnen mit dem "hui" das Wasser zu euren Blättern gebracht haben, ruft ihr laut "hmmm" und produziert somit den Traubenzucker. Da die Wurzeln, um nicht zu verhungern, auch etwas von dem Zucker abbekommen müssen, gebt ihr einen Teil des Traubenzuckers zurück an die Leitbahnen, welche dann mit einem lauten "hey" wieder in die Hocke gehen und somit den Zucker zu den Wurzeln leiten.

Probiert den Kreislauf einmal zusammen aus!

→ Nachdem die Wurzeln mit einem lauten "schlürf" das Wasser aus dem Boden holen, bringen es die Leitbahnen mit einem "hui" zu den Blättern, die es mit einem "hmmm" den Traubenzucker produzieren, welchen die Leitbahnen mit einem lauten "hey" wieder zu den Wurzeln bringen.

Alle die noch keine Aufgabe haben bilden jetzt zusammen die Rinde des Baumes. Die Rinde ist dafür da den Baum vor äußeren Einflüssen, wie z.B. hungrigen Borkenkäfern zu schützen. Stellt euch dafür in einem Kreis schützend um unseren Baum und beschützt ihn mit furchterregenden Grimassen und wilden Armbewegungen vor Eindringlingen.

Hinweis:

Nachdem der Baum zum Leben erweckt wurde und der Kreislauf funktioniert, kann sich die Spielleitung zu einem Borkenkäfer verwandeln und an verschiedenen Stellen versuchen in die Rinde einzudringen. Da die Klasse zusammenhält und einen vitalen Baum erschaffen hat, bleibt dieser Erfolg jedoch hoffentlich erfolglos.

KRAFTWERK BAUM



Quelle: Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern (Hrsg.) 2019: "Waldpädagogische Bildungsbausteine 3./4. Klasse"

EINHEIT 9 - MAI

ÜBUNG 3

FOTOSYNTHESESTAFFEL



| Ziele | | BNE - Kompetenzen | |
|--|-------------|--|--------|
| Schüler*innen werden zu nachhaltigeren Handlungsansätzen angeregt. | | Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können. | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| 2 Seile | Fragenkreis | Spielfläche | 15 min |

Vorbereitung:

Je nach Klassenstärke bilden sich drei bis vier Gruppen, die gemeinsam einen Baum darstellen. An Start und Ziellinie werden pro Gruppe jeweils eine Schüssel platziert. Die Schüssel an der Ziellinie wird zudem mit Traubenzuckerbonbons befüllt. Jede Gruppe stellt sich hintereinander an der Startlinie auf. Jede Gruppe erhält eine gefüllte Wasserflasche und einen Suppenlöffel.

Anleitung (Waldgeist spricht):

Ihr habt in der letzten Übung gelernt, dass der Baum Fotosynthese betreibt und dafür Wasser, und Nährstoffe in der äußeren Schicht unter der Wurzel transportiert. Das nächste Spiel soll euch nochmal zeigen, wie das genau funktioniert.

Jede eurer Gruppen wird dafür in die Rolle eines Baumes schlüpfen und um die Wette Fotosynthese betreiben.

Die Startlinie, an der ihr steht, symbolisiert den Wurzelbereich des Baumes, der sich innerhalb der Erde befindet und in dem der Baum das Wasser produziert.

Die Ziellinie auf der anderen Seite, ist dagegen der Kronenbereich.

Wer weiß noch was in der Baumkrone in den Blättern passiert?

→ Blätter des Baumes produzieren bei der Fotosynthese mit Wasser und CO₂ Traubenzucker

Wenn das Spiel startet, befüllt ihr gleich eure Suppenlöffel mit dem Wasser von eurer Flasche und transportiert das Wasser mit dem Löffel bis in die Baumkrone.

Dort füllt ihr dann das Wasser von eurem Löffel in den bereitstehenden Becher. Neben dem Becher steht eine Schüssel mit Traubenzuckerbonbons, die den bei der Fotosynthese hergestellten Traubenzucker symbolisiert.

EINHEIT 9 - MAI

ÜBUNG 3

FOTOSYNTHESESTAFFEL



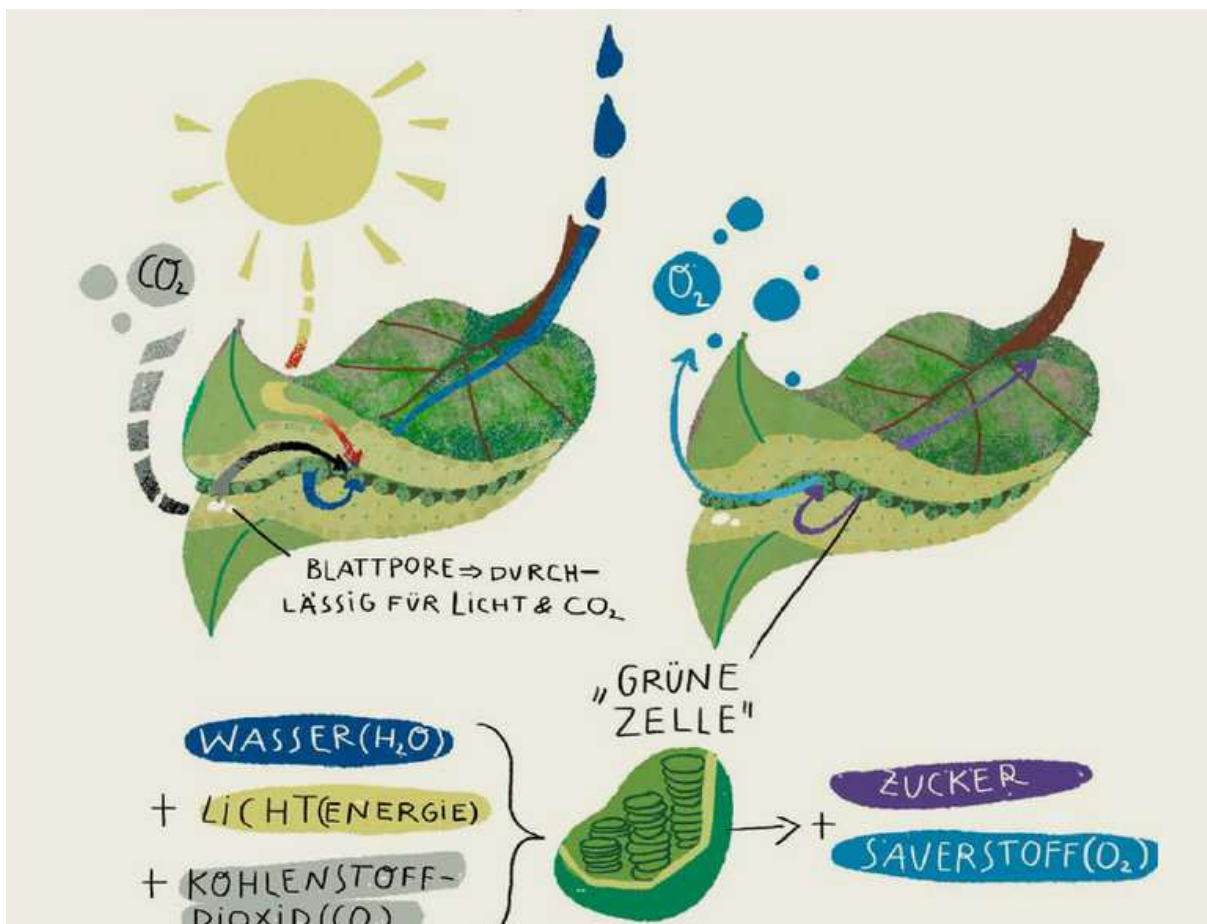
Nehmt euch einen der Bonbons legt ihn auf den Löffel und transportiert ihn damit zurück in den Wurzelraum und legt ihn in eure Schüssel, den Zuckerspeicher der Wurzel. Seid vorsichtig dabei, denn wenn der das Traubenzuckerbonbon runterfällt, wird es bei der Auswertung nicht mitgezählt. Anschließend wird der Löffel weitergegeben und das nächste Kind ist an der Reihe den Fotosynthese-Kreislauf zu durchlaufen.

Auswertung:

Zur Auswertung nach Spielende, zählt jede Gruppe die Bonbons in ihrer Schüssel und misst den Wasserstand in den Bechern mit einem Lineal. Anschließend wird die Menge der Traubenzuckerbonbons mit der Höhe des Wasserstands in Zentimetern multipliziert.

Welcher Baum war das stärkste Kraftwerk?

Erklärung der Fotosynthese Anhand des folgenden Schemas:



EINHEIT 9 - MAI

ÜBUNG 4

REFLEXION



| Ziele | | BNE - Kompetenzen | |
|--|-------------|--|--------|
| Schüler*innen werden zu nachhaltigeren Handlungsansätzen angeregt. | | Zielkonflikte bei der Reflexion über Handlungsstrategien berücksichtigen können. | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| 2 Seile | Fragenkreis | Spielfläche | 15 min |

Vorbereitung:

Mit der gesamten Klasse im Kreis zusammenkommen, um die Veranstaltung zu schließen.

Mögliche Fragen und Anmerkungen zur Reflexion:

Warum ist der Tiny Forest/ Wälder wichtig für die Regulation des Klimas?

Was produzieren Bäume bei der Fotosynthese?

Was brauchen wir Menschen zum Atmen?

→ Wir Menschen brauchen Sauerstoff zum Atmen, den die Bäume und Pflanzen bei der Fotosynthese produzieren. Durch den Tiny Forest in unserer Nähe haben wir also immer frische Luft zum Atmen.

Wart ihr schonmal in einem großen Wald? Wie fühlt sich die Luft dort unter dem Baumkronen im Vergleich zu einer Betonfläche an?

→ kühler und feuchter, denn die Bäume geben bei der Fotosynthese nicht nur Sauerstoff sondern auch Wasser an die Umgebung ab. Dieses Wasser kühlt die Umgebung. Der Tiny Forest und alle anderen Bäume, sind also wie eine biologische Klimaanlage, die ihre Umgebung etwas kühlen, wenn es im Sommer zu heiß wird.

Der Tiny Forest bietet also nicht nur den Tieren und Pflanzen ein schönes zu Hause, sondern hilft auch uns Menschen uns wohlfühlen.

Lasst uns dafür alle einmal gemeinsam dem Tiny Forest danke sagen!

EINHEIT 9 - MAI

ZIM TABELLE



| Zeit | Ziel | Inhalt | Methode | Material |
|-----------------|--|---|---|--|
| Minute 0-25 | Schüler*innen wissen wodurch das Klima auf der Erde erwärmt wird. | Darstellung des Treibhauseffekts durch ein Laufspiel bei dem Sonnenstrahlen durch CO ₂ -Moleküle in der Erdatmosphäre gefangen werden. | Fangspiel zur Darstellung des Treibhauseffekts | 2 Seile |
| Minute 25-55 | Schüler*innen kennen die wichtigsten Bestandteile eines Baumes und ihre Funktionen, und wissen, dass Wälder zur Reduzierung von CO ₂ in der Atmosphäre beitragen. | Veranschaulichung des Aufbaus und der Funktion eines Baumes. Schüler*innen schlüpfen dazu in die Rolle der wichtigsten Bestandteile eines Baumes und stellen diese sinnbildhaft dar. | Aufstellung nach den wichtigsten Bestandteilen eines Baumes | - |
| Minute 55-75 | Schüler*innen kennen die grundlegenden Abläufe der Fotosynthese und wissen wo diese innerhalb eines Baumes stattfinden. | Staffellauf mit dem der Transport von Wasser und Nährstoffen innerhalb eines Baumes und der Prozess der Fotosynthese veranschaulicht wird. | Staffellauf zur Darstellung der Fotosynthese | 2 Seile, 4 Esslöffel, 4 Wasserflaschen, 4 Becher, 8 Schüsseln, Traubenzucker-bonbons |
| Minute 75-90 | Schüler*innen kennen den positiven Einfluss von Wäldern auf das globale und das lokale Klima. Und wissen, dass Bäume für die Produktion unserer Atemluft essenziell sind. | Rückblick auf die Zusammenhänge zwischen der Sauerstoffproduktion von Bäumen und der damit einhergehenden Bindung von CO ₂ . Begründung des positiven Einflusses von Wäldern auf das Mikroklima und das globale Klima. | Fragerunde/ Fragenkreis | - |

EINHEIT 10 - JUNI

LEBEWESEN DES WALDES



Die Schüler*innen werden in dieser Einheit zu Entdecker*innen der Lebewesen im Tiny Forest. Nachdem die verschiedenen im Wald lebenden Tiergruppen und deren Merkmale kennengelernt wurden, gehen die Schüler*innen mit Becherlupen auf die Suche nach ihnen, um sie anschließend zu bestimmen.

EINHEIT 10 - JUNI

ÜBUNG 1

TIERPANTOMIME



| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|---|-----------|--|------------|
| Schüler*innen haben sich Wissen zu Merkmalen unterschiedlicher Waldlebewesen angeeignet | | Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| Infoblatt | Pantomime | Spielfläche | 15 Minuten |

Anleitung (Waldgeist spricht):

Liebe Kinder,

im April habt ihr bereits einige Tiere, die in unseren Wäldern leben, kennengelernt. So wie wir Menschen haben auch die Bewohner*innen des Waldes bestimmte Merkmale, welche sie jeweils voneinander unterscheiden.

Schnecken gibt es ohne Haus und mit Haus, jedoch ohne ein Bein, sondern mit einem schleimigen Gleitfuß. **Insekten** haben stets 6 Beine und 2 Fühler, während **Spinnen** immer 8 Beine und 2 Taster haben. Die Fühler und Taster dienen nicht der Fortbewegung, sondern sind zum Fühlen und Riechen da. Die **Säugetiere** des Waldes sind anders als Insekten und Spinnen immer auf 4 Beinen unterwegs. Hierzu zählen Eichhörnchen, Maus aber auch Fuchs und Reh. **Vögel** haben stets zwei Beine und dazu noch ein Flügelpaar zum Fliegen. **Amphibien** wie springende Frösche und schwimmende Molche haben immer 4 Beine und sind stark an den Lebensraum Wasser gebunden. **Reptilien** wie Eidechsen haben 4 Beine während Reptilien wie Schlangen gar keine Beine haben! Sie bewegen sich allein durch die Schlängelbewegungen fort! Ist das nicht interessant?

Die Liste der wunderschönen Vielfalt an Waldbewohner*innen, ist damit noch nicht zu Ende! Es gibt auch Bewohner*innen mit noch mehr als 6 - 8 Beinen wie Insekten oder Spinnen. Zu ihnen zählen die Hundert- und Tausendfüßler aber auch Kellerasseln!

EINHEIT 10 - JUNI

ÜBUNG 1

TIERPANTOMIME



Versucht die Merkmale dieser Tiere in einer Pantomime darzustellen. Sucht euch ein Tier aus und überlegt euch, wie ihr dieses nachbilden könnt. Gerne könnt ihr euch auch in Gruppen zusammenfinden, um Tiere mit mehr als zwei Beinen zu imitieren. Stellt im Anschluss, die von euch kreierte Tiere, euren Mitschülern vor und lasst sie erraten welches ihr seid.

10. LEBEWESSEN DES WALDES



EINHEIT 10 - JUNI

ÜBUNG 2

LEBEWESEN DES WALDES



10. LEBEWESSEN DES WALDES

| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|---|-----------------------------|--|--------|
| Die Schüler*innen haben die Unterscheidungsmerkmale der Waldbewohner*innen vertieft und können sie wiedergeben. | | Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| Becherlupe, Bestimmungsmaterial, Tiny Forest-Hefter, Weißes Tuch | Beobachtung und Vorstellung | Grünes Klassenzimmer, im Tiny Forest | 75 min |

Vorbereitung:

In Zweiergruppen zusammenfinden und nach der Einführung in die Übung, die Becherlupen und das Bestimmungsmaterial aushändigen. Weißes Tuch für das Ende der Einheit bereithalten.

Anleitung (Waldgeist spricht):

*Um die Lebewesen im Wald besser kennenzulernen, könnt ihr nun gemeinsam nach ihnen suchen. Dafür schaut genau hin. Im und um den Tiny Forest herum wimmelt es nur so von Leben. Sobald ihr ein Tier gefunden habt, könnt ihr diese in einer Becherlupe genauer betrachten. Geht dabei respektvoll mit den Bewohner*innen um, denn sie haben auch wie ihr Gefühle. Zudem könnt ihr am Ende dieser Übung alle Tiere gemeinsam und wohlauf in ihrer bekannten Umgebung freilassen.*

*Achtung!! Einige Bewohner*innen des Waldes haben es aktuell besonders schwer. Sie genießen deshalb einen besonderen Schutz! Dazu gehören Bienen, Hummeln, Wespen, Hornissen und die wunderschönen Schmetterlinge. Da diese sich teilweise auch schmerzhaft wehren können, wollen wir sie heute besser nur ohne Lupe beobachten und nicht weiter bei ihrer fleißigen Arbeit stören!*

Ihr könnt auch eine Pflanze unter der Lupe beobachten, falls ihr keine Tiere fangen wollt.

Fortsetzung nächste Seite

EINHEIT 10 - JUNI

ÜBUNG 2

LEBEWESEN DES WALDES



Versucht eure Funde auf die Arbeitsblätter zu zeichnen. Achtet dabei auf die Anzahl der Beine, falls ihr ein Tier genauer betrachtet habt. Was fällt euch noch Besonderes auf? Zu welcher Gruppe der Lebewesen würdet ihr euren Fund einordnen? Pflanze, Schnecke, Insekt, Spinne oder etwas ganz anderes?

*Wenn alle Gruppen ihre Beobachtungen abgeschlossen haben, kommt in einem Kreis zusammen. Hier dürft ihr eure Funde den anderen Gruppen vorstellen. Geht bitte auch hier sehr sorgsam mit den Bewohner*innen um, damit diese nicht unnötig gestresst oder verletzt werden.*

*Sobald alle Funde vorgestellt und betrachtet wurden, entlasst sie gemeinsam auf einem weißen Tuch in die Freiheit. Hier wird euch die Vielfalt der Bewohner*innen noch einmal stark beeindrucken! Jede*r einzelne Bewohner*in ist für den Wald sehr wichtig!*

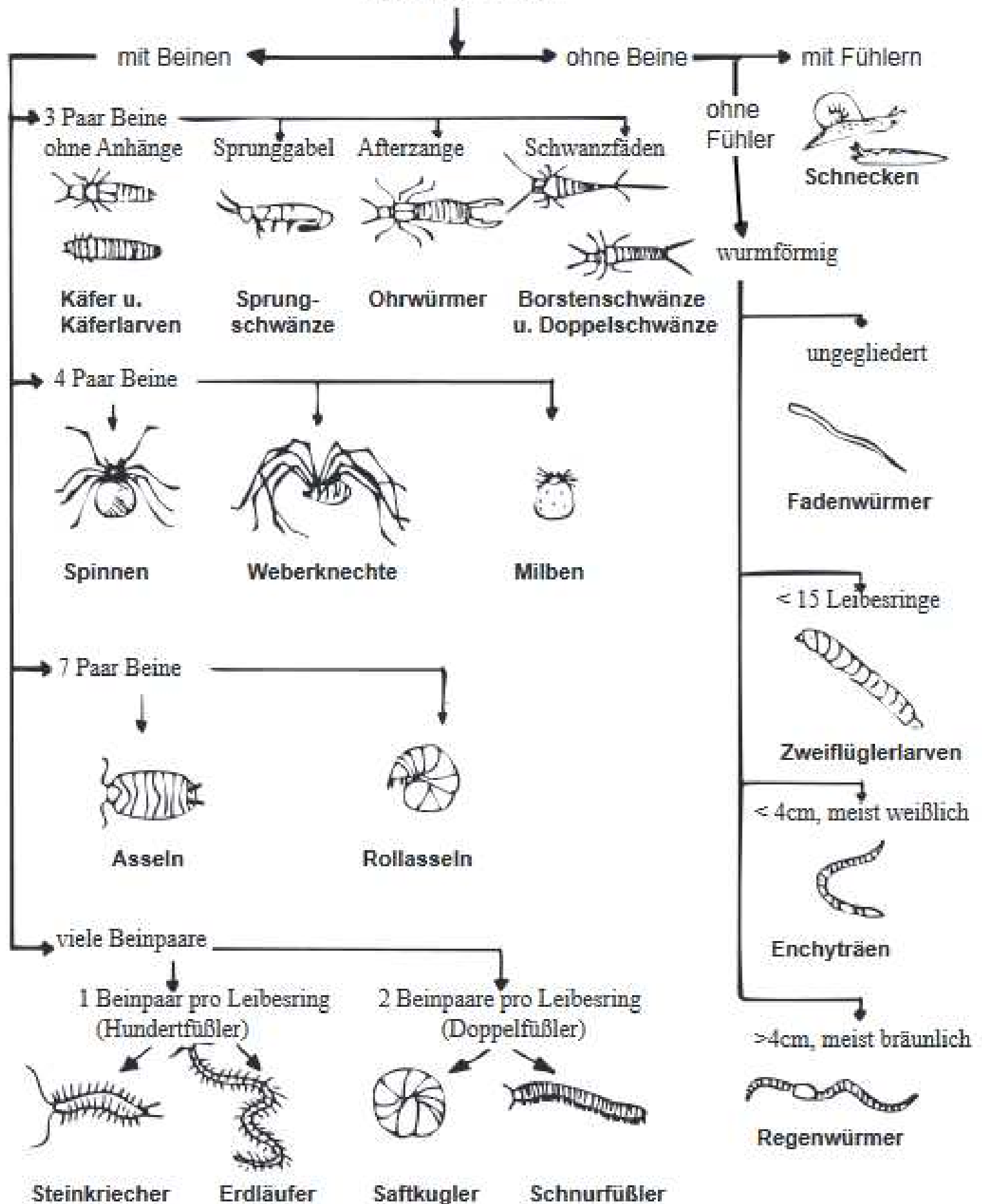
EINHEIT 10 - JUNI

ZIM TABELLE



| Zeit | Ziel | Inhalt | Methode | Material |
|-----------------|---|--|---|---|
| Minute 0-20 | Die Merkmale unterschiedlicher Tiergruppen sind vertieft und können wiedergegeben werden (Schnecken, Insekten, Spinnen, Vögel, Säugetiere etc.) | Einführung in die unterschiedlichen Artengruppen mit ihren spezifischen Erkennungsmerkmalen | Tierpantomime | - |
| Minute 20-65 | Die Schüler*innen haben die Merkmale eines beobachteten Lebewesens vertieft und dies erfolgreich einer Artengruppe zugeordnet. | Ein Lebewesen (alternativ kann das auch eine Pflanze sein) behutsam einfangen, unter der Lupe betrachten und wenn möglich versuchen zu zeichnen. | Mit der Lupe das Lebewesen oder die Pflanze betrachten, einordnen und malen | Becherlupe, Bestimmungsliteratur, Tiny Forest-Hefter, Stift |
| Minute 65-85 | Die Schüler*innen verfestigen ihr Wissen zu verschiedenen Lebewesen des Waldes. | Schüler*innen stellen sich gegenseitig das Beobachtete vor mit Hinweisen auf Einordnung in Artengruppe und ggf. Besonderheiten | Präsentation der Zeichnungen | Tiny Forest Hefter, Becherlupen |
| Minute 85-90 | Die Tiere sind behutsam freigelassen worden. Den Schüler*innen ist die Vielfalt der Lebewesen bewusst | Vorsichtiges Freilassen der Lebewesen | Die gesammelten Tiere gleichzeitig auf einem weißen Tuch freilassen | Weißes Tuch |

Tiere im Boden



EINHEIT 11 - JULI

DEN WALD VERABSCHIEDEN



Die erneute Vermessung der Patenbäume spannt einen Bogen zur ersten Einheit und lässt die Schüler*innen die Entwicklung und das Wachstum des Tiny Forest erleben. Beim Schreiben von Briefen an die folgenden Klassen reflektieren die Schüler*innen die Erlebnisse des Lernjahres. Durch eine gemeinsame Verabschiedung wird das Lernjahr im Kreis der Gruppe geschlossen.

EINHEIT 11 - JULI

ÜBUNG 1

VERMESSEN



| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|---|---|--|------------|
| Die Schüler*innen haben ihr eigenes Wachstum als auch das der Bäume bemessen und ausgewertet. | | An Entscheidungsprozessen partizipieren können, Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| Tiny Forest-Hefter, Arbeitsblatt, Stift, Zollstock | Vermessung und Kalkulation der Ergebnisse | im Tiny Forest / Spielfläche | 45 Minuten |

Vorbereitung

Einteilung der Schüler*innen in Zweiergruppen. Aushändigen der Zollstöcke.

Anleitung (Waldgeist spricht):

Ihr erinnert euch sicher noch an den Beginn des Schuljahres, als ihr eure Baumpatenschaft eingegangen seid. Ihr habt sowohl euren Baum als auch euch vermessen. Heute könnt ihr herausfinden, wie viel ihr und wie viel eure Bäume in dieser Zeit gewachsen sind. Wie auch am Anfang des Schuljahres werdet ihr auch heute in Zweiergruppen in den Tiny Forest gehen und euren Baumpaten und euch selbst vermessen. Bildet nun die Differenz zwischen den Werten vom Anfang des Schuljahrs und Heute. Wenn die erste Gruppe mit dem Vermessen der Bäume fertig ist, wird getauscht und die zweite Gruppe vermisst die Bäume. Während eine Gruppe die Bäume misst, kann sich die andere Gruppe mit dem Wer-Bin-Ich-Spiel in der Waldversion die Zeit vertreiben.

Auswertung

Sobald alle Bäume vermessen sind, kann durch eine Aufstellung der Gruppen herausgefunden werden, welche Bäume am meisten gewachsen sind. Wer ist schneller gewachsen die Bäume oder die Kinder? Gibt es sonstige Besonderheiten? Haben sich die Höhen der Markierungen geändert? Wenn nein warum nicht? Gibt es Bäume, die im kommenden Jahr etwas Fürsorge benötigen?
 → Falls Bäume eingegangen sind, kann daran gezeigt werden, dass nicht alle Bäume im Tiny Forest groß werden können, sie aber gemeinsam für ein stabiles System sorgen und die toten Bäume wichtiger Lebensraum für Tiere und Pilze sind.

EINHEIT 11 - JULI

ÜBUNG 2

WER BIN ICH (WALDVERSION)



11. DEN WALD VERABSCHIEDEN

| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|--|--|---|------------|
| Die Schüler*innen haben spielerisch anhand von Merkmalen ihre Waldwesen erkannt. | | Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen; Andere motivieren können, aktiv zu werden | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| Blatt mit Klebestreifen oder alternativ Post-It, Stift | Erraten des zugewiesenen Waldwesens anhand von Ja-Nein-Fragestellungen | Spielfläche | 45 Minuten |

Vorbereitung:

Stift, Zettel und Klebestreifen bzw. alternativ Post-It bereitstellen

Anleitung (Waldgeist spricht):

*Wenn ihr in euren Zweiergruppen mit dem Vermessen schon fertig seid, könnt ihr euch jeweils für die Gruppenpartner*in ein Waldwesen ausdenken. Schreibt das Waldwesen auf einen Zettel, ohne dass euer Gegenüber sehen kann, was auf dem Zettel steht. Klebt euch dann gegenseitig die Zettel auf die Stirn.*

Jetzt könnt ihr euch abwechselnd Fragen stellen, um herauszufinden wer ihr seid. Dabei sind nur Fragen erlaubt, welche mit Ja oder Nein beantwortet werden können. Ihr dürft so lange fragen, bis ihr als Antwort ein Nein bekommt. Dann ist euer gegenüber mit Fragen dran.

Viel Spaß :)



EINHEIT 11 - JULI

ÜBUNG 3

ABSCHLUSS

| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|--|-------------------------|---|------------|
| Eindrücke und Wünsche sind in Form eines Briefes verfasst und richten sich an die nachfolgenden Jahrgänge. | | Andere motivieren können, aktiv zu werden, Empathie und Solidarität | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| Blatt Papier, Umschläge, Stifte | Verfassen eines Briefes | Grünes Klassenzimmer | 30 Minuten |

Vorbereitung:

Einen Platz zum Schreiben finden

Anleitung (Waldgeist spricht):

Im nächsten Jahr wird eine andere Klasse an die Aufgaben aus diesem Jahr anknüpfen. Um ihnen den Einstieg zu erleichtern, dürft ihr einen gemeinsamen Brief oder viele einzelne an die neue Gruppe schreiben.

Ihr könnt darin erläutern welche Übung oder Spiel euch besonders gefallen hat, worauf sich die neue Gruppe freuen kann und was sie im Umgang mit dem Tiny Forest und den darin lebenden Tieren und Pflanzen beachten sollte.

Wenn ihr möchtet, könnt ihr ein Bild dazu malen. Lasst euren Gedanken freien Lauf! Vielleicht passt auch ein Portrait eurer beobachteten Lebewesen mit in den Brief? Es gibt keine Grenzen bis auf das Papier selbst!

EINHEIT 11 - JULI

ÜBUNG 4

REFLEXION



11. DEN WALD VERABSCHIEDEN

| Ziele | | BNE-Kompetenzen | |
|--|-----------|--|------------|
| Die über das Jahr gesammelten Erkenntnisse sind reflektiert und in der Gruppe in kurzer Form vorgestellt | | Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können | |
| Material | Methode | Ort | Dauer |
| Redestab | Reflexion | Tiny Forest | 15 Minuten |

Vorbereitung:

Die Gruppe im Kreis zusammenkommen lassen.

Anleitung (Waldgeist spricht):

Liebe Kinder,

diese Übung ist die letzte, die wir gemeinsam am Tiny Forest umsetzen werden.

Ihr habt den Wald ein ganzes Jahr begleitet, gepflegt, beobachtet vielleicht auch etwas umgestaltet und viele tolle Übungen in und an diesem besonderen Ort umsetzen können.

Ich danke euch sehr für die Bereitschaft euch auf all die Aufgaben und Spiele eingelassen zu haben. Dank euch kann der Tiny Forest zu einem großen starken und gesunden Wald heranwachsen und im nächsten Schuljahr an eine andere Klasse übergeben werden.

In diesem Jahr habt ihr viel mit und an dem Tiny Forest erlebt. Ihr habt einiges über den Wald gelernt und seid eine enge Freundschaft mit den Bäumen eingegangen. Ich hoffe ihr werdet diese Eindrücke und Gefühle euer ganzes Leben lang mit euch führen und in die Welt hinaustragen. Die Lebewesen des Waldes werden es euch danken!

Ihr werdet immer willkommen sein und ich werde mich freuen euch regelmäßig hier begrüßen zu dürfen. Die Bäume werden stetig weiterwachsen, so wie auch ihr noch einige Zeit heranwachsen werdet. Irgendwann werden einige Bäume über euch hinauswachsen und euch und vielen anderen Lebewesen Schatten und Nahrung schenken. Das wäre ohne euch nicht möglich gewesen. Die Waldwesen danken euch sehr für eure Hilfe und euren Einsatz.

EINHEIT 11 - JULI

ÜBUNG 4

REFLEXION



Um den Abschluss dieses so erfolgreichen Jahres einzuleiten, würde mich interessieren was euch besonders gut gefallen hat und was ihr euch für die Zukunft des Waldes wünscht.

Stellt nun eure persönlichen Erfahrungen und Wünsche in der Gruppe vor. Ihr könnt dabei kurz in ein paar Worten mitteilen, was euch besonders gefallen hat oder was ihr euch für den Wald wünscht.

Bis bald! Euer Waldi und die Lebewesen der Wälder dieser Erde.

ARBEITSBLATT 5

BAUMVERMESSUNG

Aufgabe:

- den am Anfang des Lernjahres ausgewählten Patenbaum in 2-er Gruppe wiedefinden
- auf Arbeitsblatt eintragen: Name des Baumes, Baumgröße, Höhe der Markierung, eigene Körpergröße

| | |
|-----------------------------|--|
| Name des Patenbaums: | |
|-----------------------------|--|

| | |
|-----------------|--|
| Baumart: | |
|-----------------|--|

Gemessene Höhen

| Baumhöhe | Höhe der Markierung | Körperhöhe |
|----------|---------------------|------------|
| cm | cm | cm |

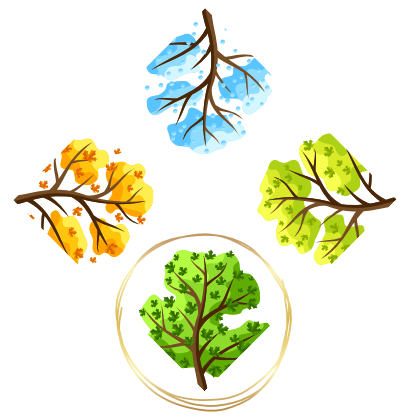
Zu Beginn des Schuljahrs gemessene Höhe

| Baumhöhe | Höhe der Markierung | Körperhöhe |
|----------|---------------------|------------|
| cm | cm | cm |

Wachstum (Differenz der Beiden Höhen)

| Wachstum des Baums | Höheunterschied der Markierung | Wachstum des Körpers |
|--------------------|--------------------------------|----------------------|
| cm | cm | cm |

EINHEIT 11 - JULI



ZIM TABELLE

| Zeit | Ziel | Inhalt | Methode | Material |
|-----------------|--|---|---------------------------------|--|
| Minute 0-45 | Die Schüler*innen haben ihr eigenes Wachstum als auch das der Bäume bemessen und ausgewertet. | Vergleichen der Messergebnisse von September und Juli. | Vermessen | Tiny Forest-Heft, Zollstock/ Maßband, Stift |
| Minute 0-45 | Die Schüler*innen haben anhand von Merkmalen ihr zugewiesenes Waldwesen erkannt. | Die Schüler*innen denken sich Tiere für Spielpartner*in aus und müssen eigenes durch gezielte Fragen erraten. | Wer-Bin-Ich-Spiel (Waldversion) | Blatt mit Klebestreifen oder alternativ Post-It, Stift |
| Minute 45-75 | Eindrücke und Wünsche sind in Form eines Briefes verfasst und richten sich an die nachfolgenden Jahrgänge. | Verfassen eines Briefes mit Text und gemalten Bildern | Brief verfassen | Blatt Papier, Umschlag, Stifte |
| Minute 75-90 | Die über das Jahr gesammelten Erkenntnisse sind reflektiert und in der Gruppe in kurzer Form vorgestellt | Diskussion und Reflexion der schönsten und ggf auch weniger schönen Erlebnisse und Wünsche in der Gruppe | Reflexion | Redestab |



Urkunde

DU BIST HÜTER*IN DES TINY FOREST

Liebe*r

vielen Dank für Deine **Unterstützung** in diesem Schuljahr. Dank Deiner **Fürsorge** und **Pflege** sowie die **Bereitschaft** an den Übungen teilzunehmen konnten die Lebewesen, die in mir wohnen **geschützt** und **bewahrt** werden.

Du hast dazu beigetragen ein Stück **Natur** auf unserer Erde **zu schützen**.

Alles Gute für Dich!

Dein Waldi

